

GOLDING

Make a difference.



W H Y B R A T I O N

Sustainability
Report 2022/23

Übersicht

1 Unternehmensvorstellung	3	9 Goldings ESG-Bausteine – Nachhaltigkeit, ESG-Risiken und -Chancen sichtbar machen	31
2 Verantwortungsvolles Investieren bei Golding Dr. Matthias Reicherter, CIO und Christian Schütz, Director ESG im Austausch	6	9.1 Unser Wegweiser für Nachhaltigkeit und Impact: Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs)	
3 Investment-Strategien mit besonderem Nachhaltigkeitsfokus Goldings Fonds mit SDFR Artikel 8 und 9 Klassifizierung	11	9.2 ESG Risk Heatmaps – Darstellung möglicher ESG-Risiken im Portfolio-Kontext am Beispiel Private Credit	
4 Goldings ESG-Analyse	14	9.3 Stranded Asset Risiken – Taxonomiefähigkeit und Szenario-Analyse bei der Dekarbonisierung der Energieerzeugung am Beispiel Infrastruktur	
5 Goldings Umgang mit Klimarisiken und -chancen	19	9.4 Der CO ₂ e-Fußabdruck von Portfolios am Beispiel Private Equity / Buyout	
6 Goldings Beitrag zur Nachhaltigkeitsentwicklung in den Private Markets	21	9.5 ESG-Informationserhebung und -Berichterstattung am Beispiel Golding Buyout 2018	
7 Nachhaltigkeit aus Kundenperspektive Volker Schmidt-Lafleur und Ariane Dohle, Versorgungswerk der Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen	23	10 Goldings Werte	39
8 Impact Investing Dr. Andreas Nilsson, Head of Impact Investing und Nina Freudenberg, Director Impact Investing im Austausch	25	11 Corporate Social Responsibility bei Golding	40
		11.1 Gender Diversity bei Golding – Dorothea Sztopko, COO im Gespräch	
		11.2 Goldings Gender-Pay-Gap und Ziele zu Gender Diversity	
		11.3 Goldings Weg zu einer nachhaltigeren Unternehmenskultur – Die Impact Task Force	
		11.4 Goldings CO ₂ e-Fußabdruck	
		11.5 Soziale Verantwortung	

Ich merke, in mir hat sich etwas verändert. In den ersten 15 Jahren von Golding habe ich alles darangesetzt, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, mit gesundem Wachstum, einem echten Expertenteam und weltweiter Vernetzung. Wir hatten immer den nächsten Plan, daraus wurde eine Strategie und letztlich ein gemeinsamer Erfolg mit unseren Kunden. Jetzt, da wir sagen können, wir haben das Unternehmen etabliert, und ich mich in einem anderen Lebensabschnitt befinde, beschäftigen mich ganz neue Gedanken. Ich frage mich: Wie können wir etwas von unserem Erfolg zurückgeben und können wir noch positiver auf Entwicklungen einwirken?

Ja – wir sind mit Golding aufgebrochen. Wohin genau, das wissen wir erst, wenn wir dort sind. Noch ist Golding kein Impact-Unternehmen, aber wir haben uns auf den Weg dorthin gemacht. Ich habe mich mit vielen inspirierenden Menschen ausgetauscht, Bücher gelesen, Vorträge gehört und erkannt, dass es neben einem guten Plan noch etwas braucht. Zwei Jahre lang haben wir intensiv an unserer Vision und ihrer Umsetzung gearbeitet. Wir haben das Thema Nachhaltigkeit zum festen Bestandteil unseres Unternehmens und

unserer Produktstrategie gemacht und es gelingt uns immer mehr, die Vision in unsere tägliche Arbeit, unser Verhalten und in unsere Investment-Produkte zu integrieren. Das macht mich stolz.

Nachhaltigkeit immer mehr, immer selbstverständlicher von innen heraus zu leben, das macht viel mit uns als Unternehmen. Ja, es kostet Kraft, denn es ist nicht nebenher zu machen und es braucht viele Diskussionen. Um das große Ganze, aber auch um die Details. Es setzt aber auch enorme Energien frei, weil es für viele ganz persönlich ein wichtiges Thema ist. Wir beschreiben unseren momentanen Zustand daher gern mit dem Wort „Whybration“, denn es geht dabei nicht nur um ein Wie, sondern auch um ein Warum. Und das ist nicht immer trennscharf und faktisch zu beschreiben. Besonders schön finde ich deshalb, dass wir dafür einen gemeinsamen Antrieb entdeckt haben, unseren übergeordneten Sinn, der so einfach wie herausfordernd ist: Wir möchten einen Unterschied machen. Machen Sie mit?

Ich würde mich freuen.
Ihr Jeremy Golding

Vision



plus

Plan

Wir investieren in Ideen.

Golding Capital Partners ist mit einem Expertenteam aus mehr als 200 Personen und einem verwalteten Vermögen von rund 14 Milliarden Euro einer der angesehenen Spezialisten für Alternative Investments. Unsere maßgeschneiderten Investment-Strategien – mit einem zunehmenden Fokus auf nachhaltige Investments – stehen für eine hohe Qualität und Diversifikation unserer Investitionen. Golding Capital Partners hat sich als vertrauenswürdiger Partner für institutionelle Investoren etabliert, die nach langfristig attraktiven Investitionen in den Bereichen Private Equity, Private Credit, Infrastruktur, Secondaries und Impact suchen. Zu den mehr als 230 institutionellen Investoren zählen Versicherungen, Versorgungseinrichtungen, Stiftungen, Family Offices, kirchliche Einrichtungen sowie Banken, vor allem Sparkassen und Genossenschaftsbanken, die unseren Anspruch an Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung teilen.

200+

Mitarbeiter aus 17 Ländern

230+

Institutionelle Investoren weltweit

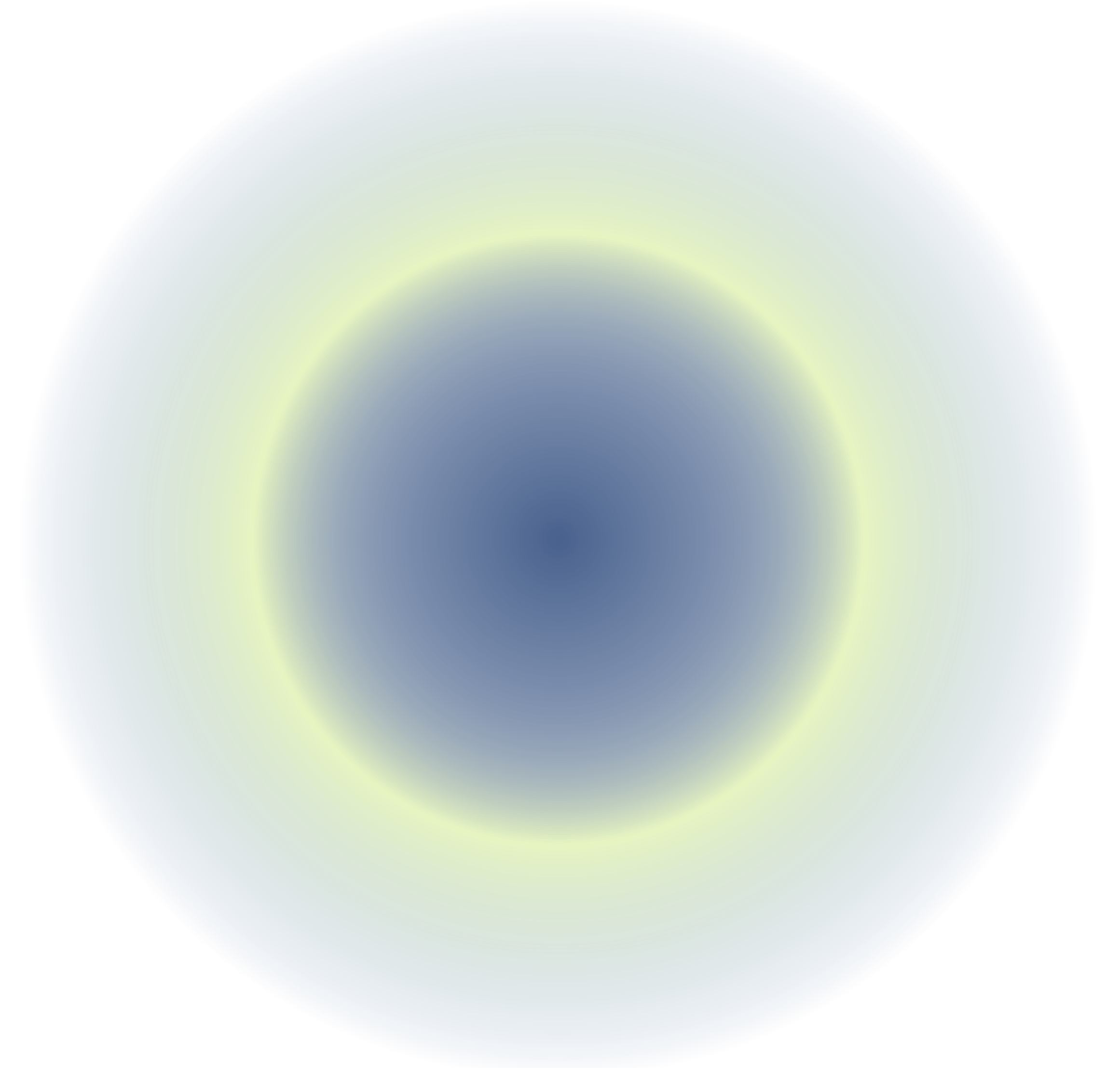
14+

Milliarden Euro verwaltetes Vermögen



We create
→ impact for generations.
local.regional.global.

In unserer Vision verankern wir nachhaltiges Handeln fest in der Marke Golding und werden so unserer Verantwortung gegenüber unseren Investoren und Partnern auch in dieser weiteren Dimension gerecht.



Ich bin davon
überzeugt:
Investments, die
Nachhaltigkeit
berücksichtigen,
sind
langfristig die
Gewinner.

Dr. Matthias Reicherter

Welche Auswirkungen hat „Make a difference“ auf Golding, die Investoren und die Partner?

Matthias Reicherter, Managing Partner und Chief Investment Officer, und Christian Schütz, Director ESG, haben die neue Vision für Golding mit entwickelt, die sich im Leitmotiv „Make a difference“ ausdrückt. Beide tragen jeweils Verantwortung dafür, dass Golding im täglichen Tun und in allen Unternehmensbereichen einen Unterschied macht. Was bedeutet das konkret? Je fünf Statements der beiden, an denen sie sich messen lassen möchten.



Dr. Matthias Reicherter
Managing Partner und
Chief Investment Officer
und
Christian Schütz
Director ESG

Welchen Einfluss haben eure Vision und „Make a difference“ auf die Investitionen, wenn man die hohe Ambition dieses Leitmotivs ernst nimmt?

Dr. Matthias Reicherter Ich bin der Meinung: Ein Investment, das Nachhaltigkeit nicht berücksichtigt, ist kein gutes Investment. Investments sind Risiken ausgesetzt, die stark mit Nachhaltigkeitsthemen verknüpft sind – zum Beispiel bei Umweltthemen. Wir sind überzeugt, dass Investitionen mit klarer Nachhaltigkeitsorientierung ein besseres Risiko / Rendite-Profil aufweisen. Unsere Investoren wünschen sich sogar immer häufiger, dass wir mit einem Impact investieren. Deswegen entwickeln wir neben den Impact-Strategien auch alle anderen Investment-Strategien stark weiter. Ich erwarte, dass in den nächsten Jahren alle Golding Produkte einem höheren Nachhaltigkeitsanspruch nachkommen. Wir sind 2018 mit einer Liste von Ausschlüssen gestartet und haben das 2021 formal in unserer Policy verankert – Sektoren, aber auch Kriterien zu Geschäftspraktiken, in denen keine Investitionen erfolgen. Wir haben in den letzten Jahren bewusst keine Öl- und Gas-Investments mehr gemacht. Die laufen zwar derzeit gut, aber ich bin überzeugt, dass darin ein hohes Stranded Asset Risiko liegt.

Christian Schütz Ambitionen gibt es, wo man nur hinschaut. Das reicht mir nicht. Wir müssen jetzt vorangehen, damit wir nicht noch in 15 Jahren alle über dieselben Ambitionen sprechen. Diese Disziplin einzufordern, da sehe ich meine Rolle. Ich bin überzeugt von dem Gedanken, dass wir als Teil der Gesellschaft Verantwortung übernehmen müssen. Golding ist als Unternehmen in einer Position, in der wir gute Hebel haben, um etwas zu bewegen. Wir haben Einfluss auf tausende Unternehmen, in denen wir investiert sind. Auf dem Gebiet der Alternative Investments sind wir nicht der kleine Aktionär in der massiven Kapitalstruktur, sondern arbeiten mit denen zusammen, die Kontrolle ausüben. In diesem Bereich können wir über unsere Investments darauf einwirken, dass das Bewusstsein für Nachhaltigkeit wächst.

Welche Hebel habt ihr, um wirklich etwas zu bewegen?

Dr. Matthias Reicherter Unser Haupthebel ist Kapital. Wir allokatieren jährlich bis zu zwei Milliarden Euro. Damit können und sollten wir viel bewegen. Wir sind in einer unglaublich interessanten Position. Denn wir bekommen zum Beispiel bei unseren Diligence-Prüfungen tiefen Einblick in die Standpunkte, Prozesse und Planungen unserer Investment-Partner zum Thema Nachhaltigkeit. Wir können den Investment-Papers entnehmen, wie weit einzelne Fonds vorangekommen sind, Alternativen aufzeigen, Wünsche äußern und auch Bedingungen vorgeben. Und beim nächsten Investment-Turnus können wir schauen, was wir vereinbart haben und wie das Vorankommen ist. Grundsätzlich sind wir aber nicht bloß eine Kapitalsammelstelle, sondern auch eine Meinungssammelstelle. Viele unserer Kunden, die Versorgungswerke oder Stiftungen zum Beispiel, wollen auch einen gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen. Für diese sind wir ein starker Berater.

Christian Schütz Die Kernfrage ist doch: Wessen Mandat ist Nachhaltigkeit? Wir hören gelegentlich: Ist es überhaupt der Auftrag eines Verwaltungsrats einer Pensionskasse, sich darüber Gedanken zu machen? Unsere Auffassung ist klar die, dass es absolut ihre Aufgabe ist, sich Gedanken über Risiken und positive wie auch negative Auswirkungen von Investments zu machen. Wir begreifen uns selbst als Nachhaltigkeitsbotschafter. Unsere Kunden befinden sich bereits zwangsläufig irgendwo auf dem Nachhaltigkeitspfad und brauchen unsere Unterstützung, um eine klare Strategie und einen Erwartungshorizont zu definieren. Um auch realistisch zu bleiben. Ich sehe meine Rolle als Moderator dessen, was Ziele sind und was in den nächsten Jahren realistisch erreichbar ist. Mein Fokus liegt derzeit darauf, nach innen und nach außen ein Verständnis zu schaffen. Und gemeinsam Sichtbarkeit für die Themen zu schaffen, und das über Generationen hinweg.

// Wir begreifen uns selbst als Nachhaltigkeitsbotschafter. Unsere Kunden brauchen unsere Unterstützung, um eine klare Strategie und einen Erwartungshorizont zu definieren. Auch um realistisch zu bleiben. Christian Schütz

Warum jetzt? Wir
wollten zuerst
etwas schaffen.
Jetzt fühlen wir
uns bereit.

Christian Schütz

Welche Berührungspunkte mit dem Thema Nachhaltigkeit gibt es sowohl innerhalb Goldings als auch bei Investoren und Partnern?

Dr. Matthias Reicherter Häufig sind es die persönlichen Gewohnheiten, die schwer zu ändern sind. Ich kenne das von mir selbst auch. Manchmal jedoch vermischen sich die Gründe: Ein Thema für mein eigenes Team ist zum Beispiel unser Reiseverhalten. Darin läge ein großer Hebel für uns im operativen Geschäft CO₂e einzusparen, aber wir leben auch vom persönlichen Vertrauen und vom direkten Austausch. Auch wir können mittlerweile vieles mit Videocalls bearbeiten. Aber bevor man eine Investition über mehrere Millionen Euro unterschreibt, möchte man die Menschen doch mal persönlich kennengelernt haben. Wir müssen also unsere Reisegewohnheiten schrittweise anpassen, indem wir beispielsweise Zug fahren. Das ist alles andere als lapidar für uns. Golding wird als familiäre, herzliche Organisation wahrgenommen. Da muss man die Frage ernst nehmen, wie unsere Kunden uns in Zukunft wahrnehmen, wenn sie uns überwiegend virtuell begegnen. Es ist ein Gewöhnungsprozess.

Christian Schütz Den Jüngeren ist das Thema oft von innen heraus wichtig, da muss ich nicht viel Überzeugungsarbeit leisten. Allerdings sind es in unserer Branche – wie auch in der Gesellschaft – ja meist die älteren Herren, die in den Entscheiderpositionen sitzen, wodurch auch gewisse Verhaltensweisen als normal oder richtig gelten. Was sich selbst bei diesen Entscheidungsträgern durchsetzt, ist das Argument, dass die Art und Weise, wie wir Nachhaltigkeit behandeln, ein Wettbewerbsfaktor ist oder wird. Diese wachsende Erkenntnis reduziert die Berührungspunkte, sich mit Nachhaltigkeit immer ernsthafter auseinanderzusetzen. Unsere Partner wollen auch von uns wissen, wo ihre Schwachstellen liegen und was sie besser machen können, – und freuen sich über einen Austausch und eine Beratung. Aber ganz ehrlich, viele sind auch schon richtig weit vorn, sodass wir uns gegenseitig inspirieren können.

Welche Etappenziele auf eurem Nachhaltigkeitspfad habt ihr bereits erreicht, die andere inspirieren könnten?

Dr. Matthias Reicherter Wir können nur dann andere inspirieren, wenn wir an uns selbst arbeiten und es ernst meinen. Für Golding als Arbeitgeber sehe ich uns im Vergleich schon sehr gut aufgestellt. Gute Arbeitsbedingungen und flexibles Arbeiten, diverse Benefits, die Berücksichtigung persönlicher Lebenssituationen sind bei uns bereits fest verankert. Wir befassen uns derzeit damit, wie wir Corporate Social Volunteering ausbauen und wie unsere wohltätigen Aktivitäten in Zukunft gestaltet werden. Bei uns gibt es eigentlich an allen Stellen Bewegung in die richtige Richtung. Deshalb passt der Titel dieses Reports „Whybration“ perfekt auf unsere Situation.

// Bisher haben wir unsere Aktivitäten fragmentiert kommuniziert. Nun möchten wir das Thema in den Vordergrund rücken und es tiefer in der Organisation verankern. Und es vollständig nach außen sichtbar machen. Dr. Matthias Reicherter

Ab welchem Punkt wird sich Golding selbst als nachhaltiges Unternehmen bezeichnen?

Dr. Matthias Reicherter Ein sehr schöner Moment auf unserem Entwicklungspfad war der, als sich ein dicker Knoten gelöst hat: Als die Kollegen intern festgestellt haben, dass Nachhaltigkeit ein Wettbewerbsvorteil ist. Stärkerer Fokus, mehr Erfolg am Markt. Und plötzlich war Christian als ESG-Direktor einer der gefragtesten Ideengeber im Unternehmen. Für mich gehört zu einem Unternehmen, das sich selbst als nachhaltig bezeichnen will, auch Zeit. Zwar haben wir schon einiges erreicht, z. B. eine tiefe Verankerung in unserer Vision und Marke, ein verantwortliches Team, festgelegte Ziele und definierte Kriterien in der Investitionsentscheidung, gestärkt durch Analyse- und Ratingprozesse. Aber all das müssen wir erst mal über viele Jahren leben, bevor wir uns öffentlich auf die Brust trommeln.

// Wir haben die Impact Task Force gegründet, um Nachhaltigkeit nicht „als Hobbytruppe nebenbei“ zu behandeln, sondern als maßgebende Institution. Christian Schütz

Christian Schütz Ich bin sehr stolz auf unsere Impact Task Force. Diese Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, das Unternehmen auf dem Transformationspfad voranzubringen. Und zwar nicht durch die Corporate-Brille, sondern aus innerem Antrieb der Teilnehmer heraus. Die Impact Task Force hat dazu drei Hauptthemenfelder identifiziert: Erstens, wie gehen wir als Organisation mit Umweltthemen um? Zweitens, wie schaffen wir ein Arbeitsklima, in dem sich jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wohlfühlt? Und drittens, wie stehen wir zum Sozialgefüge? Diese drei Themen bilden die Leitplanken unserer Fünfjahresstrategie, und wir haben für jede davon ganz konkrete Handlungsschritte definiert. Als erstes Etappenziel haben wir die komplette Firmenfahrzeug-Flotte auf Elektroautos umgestellt. Zudem haben wir uns Genderziele gesetzt. Hier passiert viel: Wir sind zum Beispiel in der Organisation Fondsfrauen aktiv, die sich für gleiche Karrierechancen für Frauen einsetzt, haben unsere Headhunter-Briefings nachdrücklich auf mehr Bewerberinnen ausgerichtet und ein Mentoring-Programm speziell für die Karriere-Entwicklung von Mitarbeiterinnen eingeführt.

Christian Schütz Erstens, wenn wir für unsere unternehmerische Tätigkeit auf der Klima- und Emissionsseite eine Net Zero im Blick haben. Zweitens, wenn wir unsere gesetzten Gender-Ziele erreicht haben und als selbstverständlich ansehen. Drittens, wenn wir es schaffen, dass die Investitionen, die wir tätigen, ebenfalls aktive Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen liefern. Es geht im Kern immer um Verantwortung und Generationengerechtigkeit und wie auch in unserer neuen Vision nicht darum, einen bestimmten Punkt zu erreichen. Denn Nachhaltigkeit ist ja nicht irgendwann erreicht und beendet.

Make a difference

Geht das nicht anders? Was kann man bewirken?
Wie nutzen wir unsere Möglichkeiten? „Make a difference“
ist für uns mehr als ein Slogan. „Make a difference“ ist
ein Appell, der dazu auffordert, die smartere Lösung zu
suchen, die besseren Entscheidungen zu ermöglichen und
das nachhaltigere Investment zu tätigen. Wir verstehen
ihn als Antrieb und als Einladung an unsere Kunden und
Partner, unsere Vision zu teilen.

Investment-Strategien mit besonderem Nachhaltigkeitsfokus

Unsere Investment-Strategien fokussieren Nachhaltigkeitsaspekte in allen Anlageklassen. Wir klassifizieren diese Investment-Strategien als Artikel-8- oder Artikel-9-Produkte nach der EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR).



SFDR ART. 8

Golding Buyout Co-Investment 2023¹

Mit der Fortführung unserer etablierten Buyout Co-Investment-Strategie in der zweiten Generation bieten wir Zugang zu einem diversifizierten Portfolio von ca. 30 ausgewählten Co-Investitionen in Buyout-Transaktionen in Europa und Nordamerika. Der Schwerpunkt der Investments liegt auf dem Ertragspotenzial kleiner und mittlerer Buyout-Transaktionen an der Seite von erfahrenen Fondsmanagern. Der Fokus liegt auf defensiven Sektoren und Geschäftsmodellen, konservativen Kapitalstrukturen und Informationsvorsprüngen beim Einstieg. Golding Buyout Co-Investment 2023 ist als SFDR-Artikel-8-Strategie klassifiziert. Die geförderten ökologischen und sozialen Merkmale werden anhand verschiedener Indikatoren bewertet. Dazu gehören unter anderem die Transparenz der Investments zu Nachhaltigkeitsaspekten, ein positiver Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung, die Messung und Reduktion von Treibhausgasen der Investition oder der positive Beitrag zu Gleichstellungs- und/oder Diversitätszielen.²

Golding Private Debt Co-Investment 2021³

Golding Private Debt Co-Investment 2021 investiert mit einem Fokus auf erstrangig besicherte Unternehmensdarlehen und einer Streuung über 20 bis 25 Transaktionen in Europa. Die Strategie ist als Artikel 8 der SFDR klassifiziert und fördert ökologische und soziale Merkmale. Wichtige Indikatoren sind unter anderem die Verknüpfung von Nachhaltigkeitskriterien mit den Kreditkonditionen, die Reduktion von ESG-Risiken durch Prozesse, denen Kreditnehmer und -geber folgen, sowie die Transparenz zu Nachhaltigkeitsaspekten oder dem potenziellen positiven Beitrag zu Nachhaltigkeitszielen wie den UN SDGs.⁴

Golding Infrastructure Co-Investment 2023⁵

Die dritte Fondsgeneration unserer etablierten Anlagestrategie ist als SFDR-Artikel-8-Strategie klassifiziert und bietet Zugang zu einem diversifizierten Portfolio ausgewählter Co-Investitionen in Infrastruktur-Projekte. Die Strategie beinhaltet die breite Streuung über Geografien, Risikokategorien und Manager bei vergleichbarem Renditeziel⁶ im Gegensatz zu einem Zielfonds. Golding Infrastructure Co-Investment 2023 fördert ökologische und soziale Merkmale, die anhand verschiedener Indikatoren bewertet werden, beispielsweise der potenzielle positive Beitrag entlang der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Messung und Reduktion von Treibhausgasen der Investition oder der positive Beitrag zu Gleichstellungs- und/oder Diversitätszielen.⁷

¹ Bei der Bezeichnung Golding Buyout Co-Investment 2023 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Buyout Co-Investment 2023 SCS SICAV-FIAR, an dem sich Investoren als Kommanditisten beteiligen können. Hinweis: Bei der dargestellten Allokation handelt es sich teilweise um interne Vorgaben. Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen sind rechtlich verbindlich.

² Hinweis: Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen und Merkmale sind verbindlich.

³ Bei der Bezeichnung Golding Private Debt Co-Investment 2021 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Private Debt Co-Investment 2021 SCS SICAV-FIAR, an dem sich Investoren als Kommanditisten beteiligen können. Hinweis: Bei der dargestellten Allokation handelt es sich teilweise um interne Vorgaben. Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen sind rechtlich verbindlich.

⁴ Hinweis: Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen und Merkmale sind verbindlich.

⁵ Bei der Bezeichnung Golding Infrastructure Co-Investment 2023 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Infrastructure Co-Investment 2023 SCS SICAV-FIAR, an dem sich Investoren als Kommanditisten beteiligen können. Hinweis: Bei der dargestellten Allokation handelt es sich teilweise um interne Vorgaben. Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen sind rechtlich verbindlich.

⁶ Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie Prognosen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

⁷ Hinweis: Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen und Merkmale sind verbindlich.

Eine Investition in die Anteile der Produkte stellt eine unternehmerische Beteiligung dar, die neben den Chancen auf Erträge auch Risiken bis hin zum Totalverlust des investierten Kapitals beinhaltet. Nähere Angaben zu den Risiken einer Anlage in die Anteile des jeweiligen Produkts finden sich im Emissionsdokument. Eine Anlageentscheidung sollte ausschließlich auf Grundlage des Emissionsdokuments, des Gesellschaftsvertrags bzw. des Verwaltungsreglements, des Zeichnungsscheins und des jüngsten Anteilswerts (Nettoinventarwert) sowie, sobald vorhanden, des letzten Jahresberichts getroffen werden.

Golding Infrastructure 2022⁸

Die fünfte Fondsgeneration unseres etablierten Investment-Ansatzes ist als Artikel 8 der SFDR klassifiziert und investiert global diversifiziert in Infrastruktur-Beteiligungen mit Schwerpunkt auf Europa und Nordamerika. Die konservative Anlagestrategie setzt im Kern auf ertragsstarke Core-/Core-Plus-Investitionen zur Generierung wachsender Erträge⁹ und strebt ein Portfolio aus ca. 15 attraktiven Fonds mit darunterliegenden ca. 150-250 breit gestreuten Infrastruktur-Projekten an. Die selektive Beimischung von Co-Investments und Secondaries optimieren das Cashflow-Profil der Strategie. Golding Infrastructure 2022 fördert ökologische und soziale Merkmale durch Investitionen, bei denen eine positive Wirkung auf Umwelt und Umweltziele oder ein gesellschaftlicher Beitrag im Mittelpunkt stehen.¹⁰



SFDR ART. 9

Golding Impact 2021¹¹

Der Private-Equity-Dachfonds ist als Artikel-9-Strategie unter der SFDR klassifiziert. Er hat einen thematischen Ansatz und verfolgt klar verankerte soziale und ökologische Impact-Ziele. Im Fokus stehen Wachstumskapitalfonds in Europa, Nordamerika sowie den Emerging Markets, dabei setzt Golding Impact 2021 den Schwerpunkt in den Sektoren Green Solutions, nachhaltige Lebensmittel- und Agrartechnologie sowie Finanzdienstleistungen. Darüber hinaus in Themengebiete, in denen transformative Geschäftsmodelle zur Bewältigung globaler Herausforderungen im Zentrum der Investment-Strategie stehen. Golding Impact 2021 investiert dabei explizit in Unternehmen, Organisationen und Fonds, die konkrete positive, messbare soziale und ökologische Auswirkungen neben einer finanziellen Rendite erzielen wollen. Durch den über Europa hinausgehenden Investitionsfokus leisten wir einen Beitrag, die regulatorischen Anforderungen an nachhaltige Investitionen der SFDR mit unseren Investments weltweit zu etablieren.

⁸ Bei der Bezeichnung Golding Infrastructure 2022 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Infrastructure 2022 SCS SICAV-FIAR, an dem sich Investoren als Kommanditisten beteiligen können. Hinweis: Bei der dargestellten Allokation handelt es sich teilweise um interne Vorgaben. Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen sind rechtlich verbindlich.

⁹ Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie Prognosen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.

¹⁰ Hinweis: Nur die im Gesellschaftsvertrag/Verwaltungsreglement dargestellten Anlagegrenzen und Merkmale sind verbindlich.

¹¹ Bei der Bezeichnung Golding Impact 2021 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Impact 2021 SCS SICAV-FIAR, an dem sich Investoren als Kommanditisten beteiligen können.

Eine Investition in die Anteile der Produkte stellt eine unternehmerische Beteiligung dar, die neben den Chancen auf Erträge auch Risiken bis hin zum Totalverlust des investierten Kapitals beinhaltet. Nähere Angaben zu den Risiken einer Anlage in die Anteile des jeweiligen Produkts finden sich im Emissionsdokument. Eine Anlageentscheidung sollte ausschließlich auf Grundlage des Emissionsdokuments, des Gesellschaftsvertrags bzw. des Verwaltungsreglements, des Zeichnungsscheins und des jüngsten Anteilswerts (Nettoinventarwert) sowie, sobald vorhanden, des letzten Jahresberichts getroffen werden.

ESG und
nachhaltiges
Investieren gehen
nicht von alleine.
Unsere Investoren
ziehen mit uns am
selben Strang.

Wiebke Kuhne, Director,
Head of Institutional Clients – Deutschland & Österreich
Versicherungen, Pensions- & Versorgungseinrichtungen



Goldings ESG-Analyse – die Methodik

Der Abgleich mit ESG (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) und Nachhaltigkeitszielen zieht sich durch unseren gesamten Investment-Prozess. Besonders intensiv betrachten wir diese zum Zeitpunkt der Investitionsentscheidung. Vergleichbarkeit ist dabei ein wichtiger Aspekt, deshalb haben wir bereits 2018 gemeinsam mit einem Berater eine Struktur entwickelt, an der wir uns orientieren.

Die Analyse beinhaltet fünf Kategorien: ESG-Werte, die Einbindung von ESG in die Organisation sowie auch in den Due-Diligence-Prozess. Außerdem analysieren wir Investments nach ESG-Integration während der Investitionsphase (Ownership) und im Berichtswesen.

Im Zuge unserer Investment-Due-Diligence erheben wir Antworten auf insgesamt 54 Fragen. Die Antworten auf unsere Fragen bilden die Basis für unsere Bewertung entlang von 28 Kriterien, die den fünf Kategorien zugrunde liegen.

Seit der Einführung unserer ESG-Analyse haben wir mehr als 90 Zielfondsmanager mittels Goldings ESG-Fragenkatalog zu Nachhaltigkeitsthemen analysiert und durch unsere Bewertung in die Skala von 1 (unzureichend) bis 10 (führend) übertragen. Zusätzlich zur Golding ESG-Bewertung für Investitionen werden klimarelevante Aspekte in der separaten Klimabewertung zusammengefasst.

2022 haben wir die ESG-Bewertung unserer Investments wiederholt, um zu beobachten, wie sich die Investments in unserer Bewertung entwickeln.

Wertung der Kriterien mit Skala zwischen 1 und 10



Die ESG-Bewertung bildet die Basis für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken. In unserem Risiko-Management nehmen wir Bezug auf einzelne Kriterien und haben Mindestanforderungen an die ESG-Qualität der Investitionen definiert.

Beispielhafte Darstellung

	Unzureichend	Beginnend (*)	Beginnend (**)	Beginnend (***)	Fortgeschritten (*)	Fortgeschritten (**)	Fortgeschritten (***)	Führend (*)	Führend (**)	Best-in-class	[Investition]
ESG-Werte	●	●	●	●	●	●	●				7.0
Verständnis, Motivation	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Umsetzung	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Leadership, Standards	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
ESG-Leitlinien	●	●	●	●	●	●	●				7
Kimaleitlinie & -positionierung	●										1
ESG-Organisation	●	●	●	●	●	●	●				6.2
Verantwortlichkeiten	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	10
Prozessintegration	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Expertise	●	●	●	●	●	●	●				7
Formalisierung		●	●								2
Klimaverantwortlichkeiten	●	●	●	●	●	●	●	●			8
Berücksichtigung von Klimarisiken & -chancen	●										1
ESG-Due-Diligence	●	●	●	●	●	●	●				6.7
Ausschlusskriterien	●	●	●	●	●	●	●	●	●		8
Standardisierung	●	●	●	●	●	●	●	●	●		8
Methodik (Materialität)	●	●	●	●	●	●	●	●	●		8
Inhalt, Umfang	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Integration	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Klimarisikofolgenerfassung (Fonds-Ebene)	●										1
Identifikation, Monitoring von Klimarisiken (Asset-Ebene)		●	●	●	●						4
ESG-Ownership	●	●	●	●	●	●	●				7.2
Ansprüche an Investments	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Monitoring-Prozess	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Kooperation	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Handlungsempfehlung (Asset-Ebene)	●	●	●	●	●	●	●	●	●		8
Klimaziele	●										1
ESG-Berichtswesen	●	●	●	●	●	●	●				7.8
Prozess	●	●	●	●	●	●	●	●	●		8
Inhalt	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Integration in fin. Berichtswesen	●	●	●	●	●	●					6
Klima-KPIs	●	●	●	●	●	●	●	●	●		9
Ereignis-Management	●	●	●	●	●	●	●				7
GOLDINGS ESG-BEWERTUNG	●	●	●	●	●	●	●				7.0
Klimabewertung	●	●	●	●							4.1

Bei der Betrachtung der verschiedenen Anlageklassen werden Unterschiede im Selbstverständnis und in der Herangehensweise an ESG deutlich.

—> Private Equity / Buyout

Im Bereich der Private-Equity-Fonds halten Investoren häufig signifikante Anteile des Eigenkapitals der Unternehmen. Dadurch ist ein stärkerer Einfluss auf die Unternehmen möglich. Es ist erkennbar, dass ESG auch bei Investitionsentscheidungen vermehrt eine Rolle spielt. Immer mehr Fondsmanager legen nach einer Investition Wert darauf, dass sich Unternehmen zu ESG-Aspekten verbessern, und setzen dafür Maßnahmen um. Dabei zeigen sich geografische Unterschiede im Fokus von Private-Equity-Fondsmanagern. In den USA legen Fondsmanager in unserer Erhebung für 2022 mehr Wert auf soziale Aspekte wie Diversity, Equity und Inclusion, während Fonds aus Europa einen stärkeren Fokus auf Umwelt- und Klimathemen haben.

Fondsmanager unterstützen ihre Investitionen zunehmend mit Know-how. Unser Private-Equity-Partner Synova entwickelt beispielsweise ESG-Wesentlichkeitsanalysen für Portfolio-Unternehmen

und unterstützt seine Investitionen bei der weiteren ESG-Entwicklung mit Software-Lösungen zur Erfassung der CO₂e-Emissionen oder Technologien zur Förderung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Mitarbeiter.

Andere Fondsmanager engagieren sich in der Methodenentwicklung zu „science-based targets“ für Private Equity und setzen, wie beispielsweise der Private-Equity-Fondsmanager Bregal, Ziele für die Bestimmung von science-based targets für die Portfolio-Unternehmen.

—> Infrastruktur

Unsere Infrastruktur-Partner haben schon seit längerer Zeit den stärksten Fokus auf ESG-Themen im Vergleich zu anderen Anlageklassen. Dies ist bedingt durch die – für diese Anlageklasse typischen – langen Vertragslaufzeiten und Investitionszeiträume. Außerdem stehen Infrastruktur-Projekte häufig in Verbindung zu Energie- oder sozialen Themen, daher haben ESG-bezogene Aspekte einen direkteren Einfluss. Aus diesen Gründen haben insbesondere Infrastruktur-Fonds bereits früher mit der Integration von ESG-Aspekten in die Investitionsentscheidungen begonnen als andere Private-Markets-Asset-Klassen.

Mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltiger Infrastruktur richten Infrastruktur-Fonds verstärkt ihr Augenmerk auf Projekte im Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz, nachhaltigen Verkehr, Wasser- und Abfallwirtschaft sowie soziale Infrastruktur wie Bildung und Gesundheitsversorgung.

Bei den Infrastruktur-Fonds in unserem Portfolio sehen wir die sukzessive Entwicklung und steigende Bedeutung von ESG anhand konkreter Maßnahmen. So ist beispielsweise unser Infrastruktur-Manager Stonepeak in 2021 der Net Zero Asset Managers Initiative beigetreten und hat die TCFD-Statuten unterzeichnet. Daraufhin hat der Manager seine Unternehmen im Portfolio verstärkt auf ESG ausgerichtet. Mittlerweile berichtet ein Großteil der Unternehmen die eigenen Treibhausgasemissionen und 40 % der AuM von Stonepeak haben einen definierten Plan, um ihre Emissionen auf Net Zero zu senken.

—> **Private Credit**

In der Vergangenheit haben Private-Credit-Fonds oft argumentiert, dass sie nicht nah genug an den Unternehmen seien und daher nicht ausreichend Einfluss auf ESG-Aspekte nehmen könnten, da sie keine Eigentumsanteile besitzen. Glücklicherweise haben die meisten Fonds diese Einstellung inzwischen überdacht. Wir erkennen eine Zunahme der Verknüpfung von Kreditkonditionen mit ESG-Zielen, die die Umsetzung von ESG-Maßnahmen bei den Portfolio-Unternehmen unterstützen.

Darüber hinaus integrieren Private-Credit-Fonds zunehmend ESG-Kriterien in ihre Anlageentscheidungen. Dies beinhaltet insbesondere Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialrisiken sowie Governance-Faktoren bei der Kreditvergabe und Kreditüberwachung. ESG-Due-Diligence-Verfahren werden eingesetzt, um sicherzustellen, dass Kreditnehmer ESG-Standards erfüllen und ESG-Risiken und -Chancen angemessen bewertet werden.

Dies zeigt, dass Private Credit zunehmend eine aktivere Rolle bei der Integration von ESG-Faktoren in ihre Investitionsentscheidungen und Kreditvergabe-Prozesse spielt.

Auch in unserem Portfolio konnten wir in der Asset-Klasse positive Beispiele wahrnehmen. Unser Private-Credit-Partner Ares startete einen ESG-Datenerfassungsprozess, um die Einhaltung der Emissionsziele der European-Direct-Lending-Portfolio-Unternehmen zu prüfen. Zudem unterstützt Ares die Task Force for Climate-related Financial Disclosures (TCFD) und veröffentlichte den ersten TCFD-Climate-Action-Report. Dadurch stärkt Ares die Transparenz zu klimabedingten Risiken und Chancen. Der Private-Credit-Manager Bain Capital hat Kennzahlen entwickelt, um wichtige ESG-Kriterien im gesamten Portfolio messen zu können. Zudem unterzeichnete Bain Capital die UN PRI und verpflichtete sich damit weiter dem verantwortlichen Investieren. Soziale Aspekte verbesserte Bain Capital mit einem Anstieg weiblicher Mitarbeiter von 20 % in 2020 auf 24 % in 2022. Außerdem wurden 100 Millionen US-Dollar über zehn Jahre für soziale Gerechtigkeit und gegen Rassismus zugesagt.

Private-Credit-Fonds integrieren zunehmend ESG-Kriterien in ihre Anlageentscheidungen.



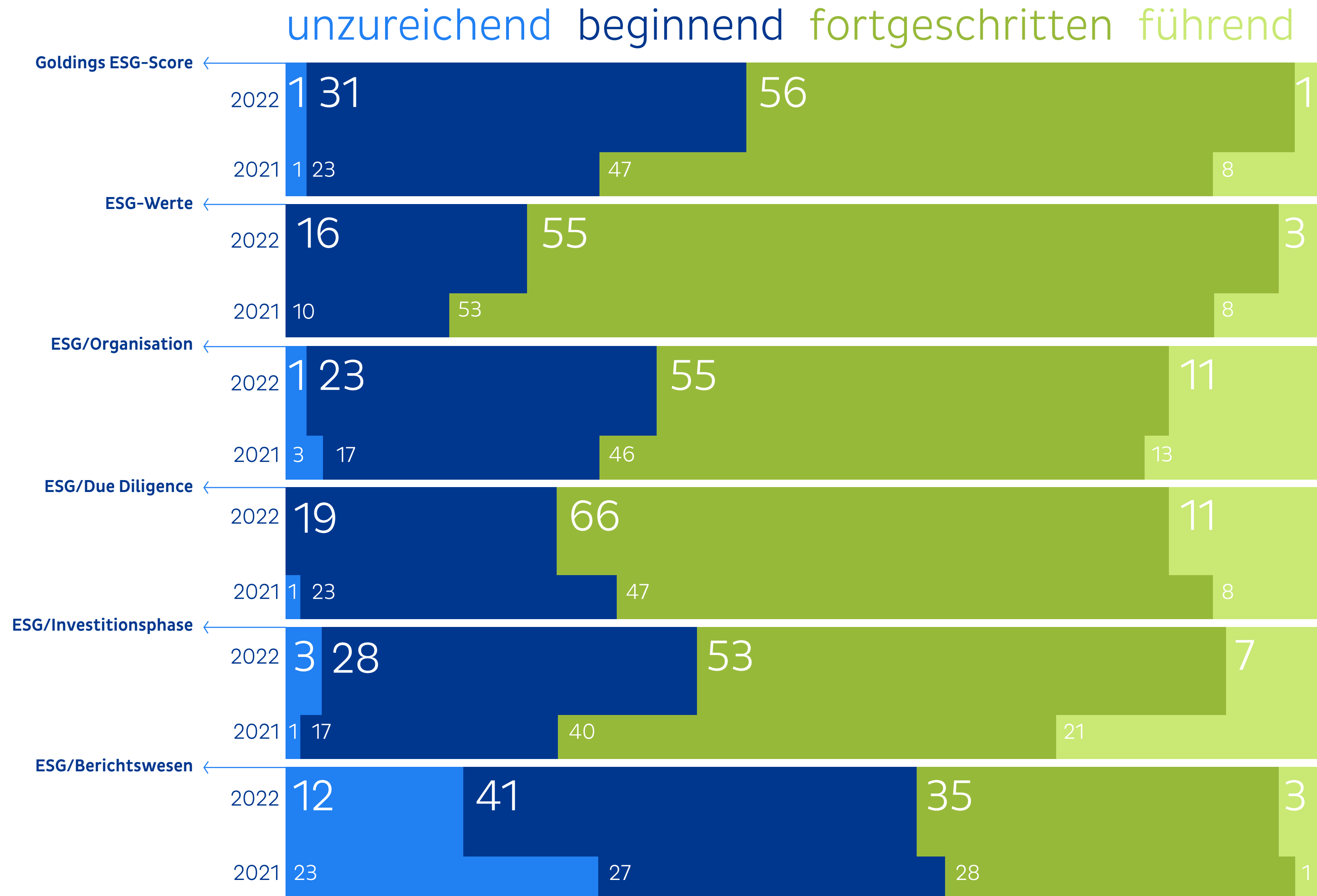
Re-Rating: Prozess und Ergebnisse

2022 haben wir erstmals alle ESG-Bewertungen aktualisiert und für alle ESG-Bewertungen Kriterien zu Klimaaspekten ergänzt.

Damit lassen sich ab diesem Zeitpunkt die Nachhaltigkeitsentwicklungen bei unseren Investments nachvollziehen und transparent bewerten. Die ESG-Bewertungen der Investments werden wir auch in Zukunft turnusmäßig aktualisieren.

Die aktualisierten ESG-Bewertungen zeigen eine weitestgehend positive Entwicklung der Nachhaltigkeitsthemen auf Seiten der Investments.

Allerdings führte die Erweiterung unserer Analyse um Klimaaspekte vereinzelt zu Rückgängen in den ESG Scores, die wir darin begründet sehen, dass Private Markets aktuell erst damit beginnen, sich intensiver mit Klimathemen zu befassen.



ESG Case Study aus dem Private-Equity-Portfolio



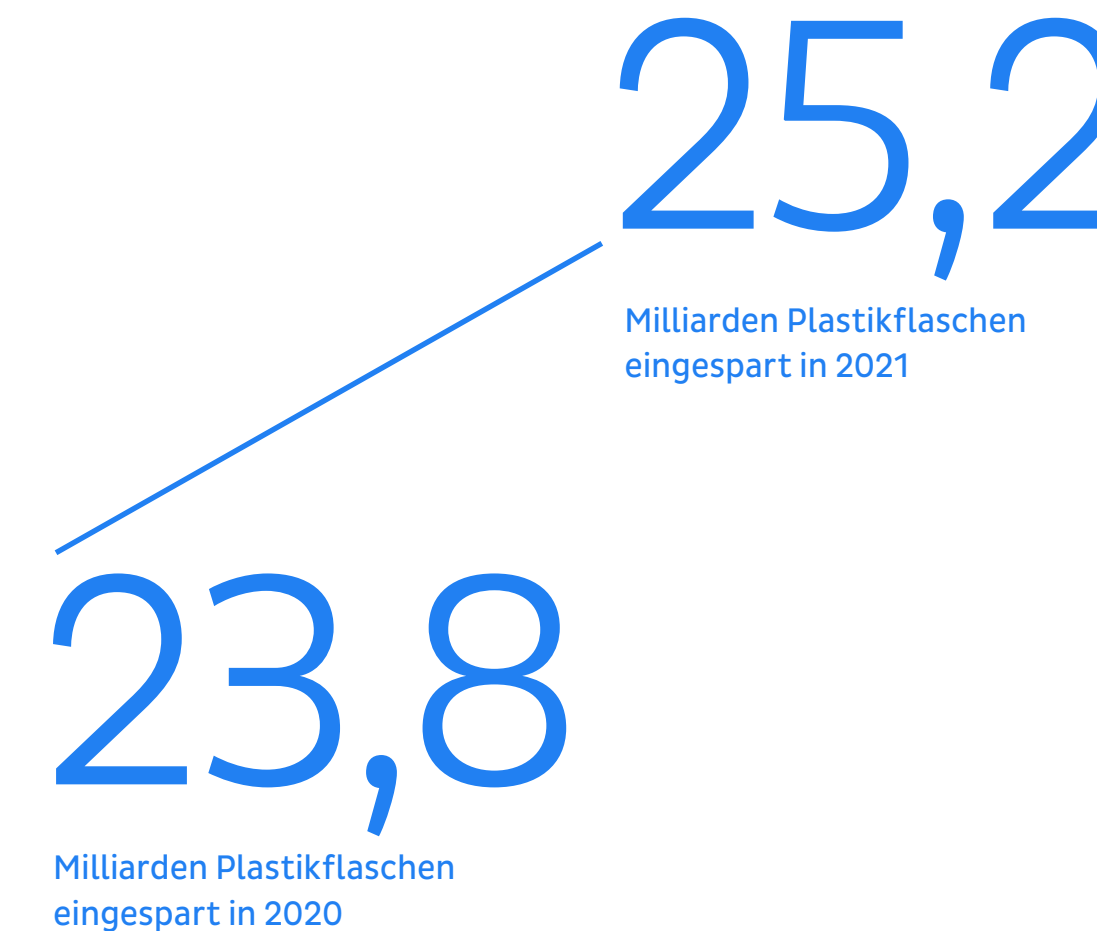
Waterlogic ist ein weltweit führender Anbieter von Wasseraufbereitungslösungen für Privathaushalte und Unternehmen mit Niederlassungen in über 50 Ländern. Das Unternehmen bietet eine Vielzahl von Wasserspendern, Filtern und Zubehör an, um qualitativ hochwertiges und sicheres Trinkwasser bereitzustellen. Im Jahr 2022 ist Waterlogic mit Culligan, einem Portfolio-Unternehmen von BDT Capital Partners, fusioniert, um einen der größten Anbieter für Trinkwasserlösungen der Welt zu bilden.

Waterlogic hat ESG-Kriterien bereits in ihre Geschäftsstrategie integriert und konzentriert sich auf sieben Kernbereiche, darunter die Einsparung von Plastikflaschen und die Reduzierung von CO₂e-Emissionen. Bereits im Jahr 2020 zeigten sich Erfolge: So konnten 23,8 Milliarden Plastikflaschen eingespart werden.

2021 wurde diese Zahl mit 25,2 Milliarden eingesparten Flaschen noch einmal deutlich übertroffen. Auch im Bereich CO₂e-Einsparungen gab es positive Entwicklungen bei einer Ersparnis von 385,8t CO₂e im Vergleich zum Vorjahr.

Waterlogic hat eine globale Initiative zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens seiner Mitarbeiter ins Leben gerufen, die Programme zur mentalen Gesundheit, Ernährung und Bewegung umfasst. Das unterstreicht die Ambitionen im Bereich sozialer Verantwortung.

Das Unternehmen hat sich selbst zum Ziel gesetzt, ein führendes Unternehmen in Bezug auf ESG-Praktiken zu werden, und hat seine Nachhaltigkeitsziele erweitert. Es konzentriert sich verstärkt auf die Umsetzung von Prinzipien der Circular Economy und produziert seine Produkte mit 100% wiederverwendbaren oder recycle-



baren Materialien. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 27.350 Wasserspender wiederaufbereitet, eine Steigerung von 26% gegenüber dem Vorjahr. Bis zum nächsten Jahr soll die Anzahl der wiederaufbereiteten Wasserspender nochmals um 37% erhöht werden.

Castik Capital, der ehemalige Mehrheitseigentümer von Waterlogic, hat angekündigt, das Unternehmen zukünftig noch mehr zu unterstützen, um ESG-Zielsetzungen zu konkretisieren und individuelle ESG-Roadmaps zu erstellen. Durch ein Stewardship-Programm wird Castik gemeinsam mit Waterlogic Kernbereiche identifizieren und Möglichkeiten schaffen, Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt zu nehmen. Die Zusammenführung von Waterlogic und Culligan ergibt zudem eine neue Dynamik und bringt die Unterstützung durch den Fondsmanager BDT Capital Partners mit sich.

Goldings Umgang mit Klimarisiken und -chancen

Wir haben in unserer Leitlinie zu verantwortlichem Investieren die Wichtigkeit der Ziele des Pariser Klimaabkommens hervorgehoben und 2021 beschlossen, den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) zu folgen. Beide Elemente bilden den Kern unseres Umgangs mit Klimarisiken und -chancen auf Unternehmens- und Investitionsebene.

GOVERNANCE

Bei Golding ist das Management klimabezogener Risiken und Chancen auf verschiedene Führungsebenen verteilt. Das Executive Committee trägt letztendlich die Verantwortung und gibt die strategische Richtung für Klimaaspekte vor.

Im Investitionsprozess sind das Investment Committee, das Executive Committee und der Verwaltungsrat (AIFM) für Klimaaspekte zuständig. Das ESG-Investment-Team arbeitet mit den Anlagespezialisten zusammen, um die klimabezogenen Risiken und Chancen bei Investitionen zu steuern.

Im Unternehmen selbst kümmert sich die Impact Task Force um Aspekte des Klimawandels und leitet Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂e-Emissionen aus operativer Tätigkeit an. Das Executive Committee trifft Entscheidungen und ist für die Entwicklung der Emissionen verantwortlich.

STRATEGIE

Wir berücksichtigen klimabezogene Risiken und Chancen bei der Bewertung unserer Investitionsaktivitäten. Dabei werden sowohl physische Risiken als auch Risiken aus den Übergangsprozessen in Betracht gezogen. Aufgrund der Vielfalt unserer Anlageklassen, -strategien und -investitionen können Umfang, Wesentlichkeit und Zeitrahmen dieser Aspekte variieren.

Im Jahr 2021 haben wir unsere ESG-Analyse erweitert, um klimabezogene Risiken und Chancen in unserer Investment-Tätigkeit zu identifizieren. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen der TCFD und bewerten unsere Partner hinsichtlich ihres Umgangs mit Klimaaspekten.

RISIKO-MANAGEMENT

In der Erweiterung unserer ESG-Analyse um Klimaaspekte haben wir Mindestanforderungen an neue Investitionen definiert, um Klimarisiken einzubeziehen. Zusätzlich engagieren wir uns in verschiedenen Initiativen zur verbesserten Offenlegung von ESG-Kennzahlen, wie der ESG Data Convergence Initiative und den Arbeitskreisen von Invest Europe und dem BAI. Basierend auf diesen Schritten hat Golding eine ESG-Informationsabfrage entwickelt, die sich neben anderen Kriterien auf Klimaaspekte konzentriert. Um allgemeine ESG-Risiken zu erkennen, haben wir eine Darstellung möglicher Risikokonzentrationen auf Basis der Wesentlichkeitsanalyse der SASB-Standards für bestehende Portfolios entwickelt. Diese Darstellung im Kontext des Portfolios hilft bei der Identifizierung von klimarelevanten Risiken und dient uns als Grundlage für die Auseinandersetzung mit den Investments hinsichtlich Klimarisiken.

KENNZAHLEN & ZIELE

Neben der Bewertung der Investments zu Klimaaspekten auf Basis der Golding ESG-Bewertungen stellen die CO₂e-Emissionen der einzelnen Investments und die Emissionen im Portfolio-Kontext die zentralen Kennzahlen dar. Die systematische Erhebung der Emissionen über Scope 1, 2 und ggf. 3 auf Basis der zu den Investitionen verfügbaren Informationen liegt im Fokus unserer ESG-Kennzahlenerhebung.

Darüber hinaus haben wir auf Basis verfügbarer Informationen von beispielsweise börsennotierten Unternehmen ein Modell zur Herleitung des möglichen Emissionsvolumens erarbeitet, um für Portfolio-Unternehmen, deren Information noch nicht vorliegt, eine fundierte Schätzung vornehmen zu können. Die Formulierung von Zielen kann auf Basis dieser Kennzahlenerhebung zukünftig folgen.

Fokus Klima

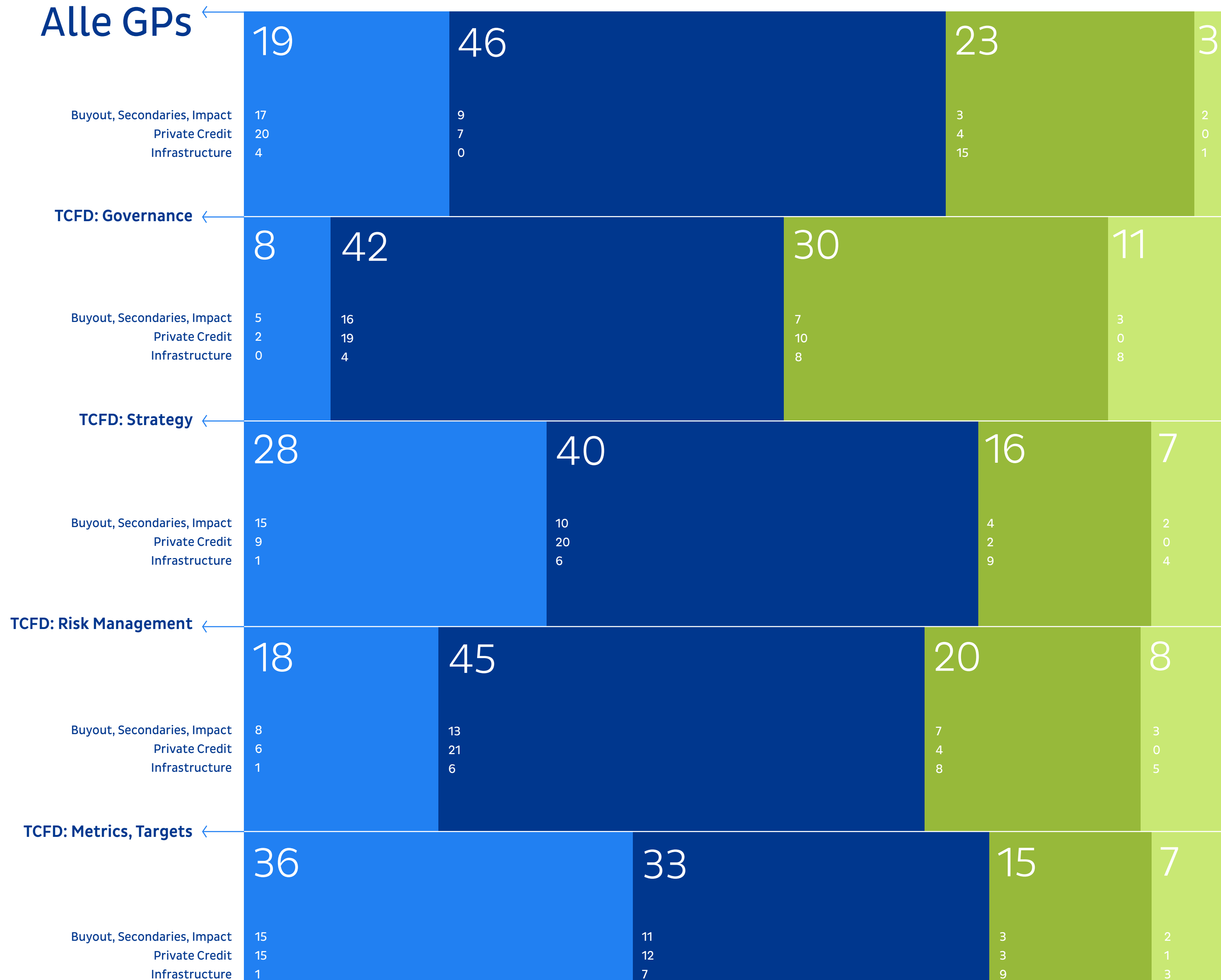
Die Task Force on Climate-related Financial Disclosure (TCFD) hat das Rahmenwerk für den Kapitalmarkt zu Klimaaspekten erstellt und gibt Empfehlungen zum Umgang mit Klimarisiken und zur Veröffentlichung klimarelevanter Informationen. Golding unterstützt die Grundsätze und Empfehlungen der TCFD seit 2021.

2022 haben wir die vier Säulen der TCFD in unsere ESG-Bewertungen integriert. Die Klimaanalysen unserer Partner und Investitionen orientieren sich ebenso an diesen vier Säulen.

Eine Vielzahl unserer Partner steht bei der Integration von Klimaaspekten oder der klaren Zielsetzung zu Klimafragen noch am Anfang. Während unsere Partner bei der Governance von klimarelevanten Risiken und Chancen bereits über alle Anlageklassen hinweg erste Schritte unternehmen, ist die Integration ins Risiko-Management, die Berichterstattung von Kennzahlen oder die klare Zielsetzung zu Klimazielen noch weniger weit verbreitet.

Deutlich besser sind Klimaaspekte bei Infrastruktur-Investitionen integriert. Mehr als 75% der Infrastruktur-Zielfondsmanager landeten in Goldings Klima-analyse in den oberen Bewertungen und haben neben der Governance zu Klimafragen auch Strategie, Risiko-Management und Kennzahlen definiert.

unzureichend beginnend fortgeschritten führend



Goldings Beitrag zur Nachhaltigkeitsentwicklung in den Private Markets

In Private Markets sehen wir eine positive Nachhaltigkeitsentwicklung nur durch industrieweite Initiativen und die Entwicklung gemeinsamer Lösungen. Aus diesem Grund engagieren wir uns in einer Vielzahl von Arbeitsgruppen und Initiativen, in denen wir Marktstandards voranbringen. Insbesondere für die Berichterstattung zu ESG und Nachhaltigkeit sehen wir eine gemeinsame Herangehensweise als maßgeblich für die weitere Entwicklung der Private Markets an.

ESG Data Convergence Initiative (EDCI)



Die EDCI hat sich zum Ziel gesetzt, aussagekräftige Kennzahlen und Definitionen für Umweltaspekte, Soziales und Unternehmensführung bei Private-Market-Investments zu entwickeln. Golding engagiert sich in der EDCI und ist zum Beispiel in der Arbeitsgruppe zu Net Zero aktiv, die zu Fragestellungen und Kennzahlen zur Dekarbonisierung von Portfolio-Unternehmen EDCI-Standards definiert.

Invest Europe



Auf europäischer Ebene engagieren wir uns im Rahmen der Arbeit der Invest Europe für ESG und Nachhaltigkeit bei Private Markets. Golding ist in den Arbeitsgruppen zu SFDR und zum ESG-Reporting von Invest Europe aktiv. Goldings Informationserhebung zu Nachhaltigkeitsaspekten der Portfolio-Unternehmen beruht auf dem ESG-Reportingstandard, der im Zuge der Arbeit der Invest Europe ESG Reporting Initiative entstanden ist.

Bundesverband Alternative Investments (BAI)



Im Bundesverband Alternative Investments zielt unser Engagement insbesondere auf regulatorische Aspekte zur Nachhaltigkeit mit derzeit starkem Fokus auf die Offenlegungsverordnung (SFDR) und deren praktische Umsetzung für Private Markets. Neben dem inhaltlichen Beitrag in Arbeitsgruppen wie dem Round Table zur Erfassung der Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen, englisch: Principal adverse sustainability impact indicators (PAIs) bringen wir uns im Zuge des BAIs auch durch Beiträge in Workshops zu Sustainable Finance & ESG und im Austausch zur SFDR mit der Regulierung ein.

Bundesverband Beteiligungskapital (BVK)



Gemeinsam mit dem BVK konnten wir die Arbeitsgruppe Impact Investing initiieren, um für Private Markets Standards zu Impact Investing zu fördern.



Eine nachvollziehbare
Berichterstattung
ist entscheidend, um
Nachhaltigkeitschancen
und -risiken zu erkennen,
insbesondere für
Private Markets.

Wolf Heselich, Director, Head of Reporting

„Wir möchten uns nicht von Ideologien oder politischem Druck treiben lassen.“

Durch die Augen unserer Kunden: Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für die Arbeit eines Versorgungswerks und wie ist das Thema in die Investment-Strategie eingebunden? Inwieweit ist nachhaltiges Investieren dort überhaupt möglich? Volker Schmidt-Lafleur und Ariane Dohle gewähren Einblicke in ihren Umgang mit diesem sehr dynamischen Thema.

Wir sehen natürlich die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit, gehen es aber gern pragmatisch und unaufgeregt an. Wir sind ein Versorgungswerk und haben einen ganz klaren Auftrag, der aus unserer Sicht an sich schon nachhaltig ist: uns um die Alters- und Hinterbliebenenversorgung unserer Mitglieder zu kümmern. Im Rahmen dieses Auftrags haben wir Vorgaben zu erfüllen, nämlich Sicherheit, Rendite und Liquidität. Und in diese Vorgaben betten wir das Thema Nachhaltigkeit ergänzend mit ein. Zum einen über unsere eigene Unternehmensführung und zum anderen über die Wahl unserer

Kapitalanlagen. Wir haben uns schon seit Längerem mit einer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie beschäftigt, bei der uns aber eines ganz wichtig war: Wir möchten uns nicht von Ideologien oder politischem Druck treiben lassen, denn wir müssen mit Bedacht vorgehen, unsere Gremien und viele verschiedene Menschen mitnehmen und eben zuallererst die Versorgung sichern.

Wir erleben, dass Nachhaltigkeit nicht nur Megatrend ist, sondern bereits zur neuen Normalität zu werden scheint. Das Thema kommt unweigerlich und immer regelmäßiger zu uns – etwa dann, wenn in Gremien explizit danach gefragt wird, wie nachhaltig unsere Kapitalanlagen sind. Wir spüren unsere Verantwortung als Investoren sehr deutlich, gerade deshalb ist es aber wichtig, genau hinzuschauen, was Nachhaltigkeit für unser Wirken bedeutet, welche Chancen sie mit sich bringt und an welchen Stellen wir sie für überzogen halten. Wir verstehen Nachhaltigkeit nicht als Selbst-



Volker Schmidt-Lafleur und Ariane Dohle, Hauptgeschäftsführer und Geschäftsführerin des Versorgungswerks der Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen, sind verantwortlich für insgesamt vier berufsständische Versorgungswerke.

zweck und möchten sie keinesfalls als Image-Politur verwenden. Was hätten wir davon? Wir würden uns höchstens ungläubwürdig machen.

Man darf auch nicht vergessen, dass dieses Thema bei allen Ambitionen für uns überhaupt erst einmal leistbar sein muss, denn wir sind eine schlanke Organisation und beschäftigen keine eigene Nachhaltigkeitsabteilung. Wir können das Thema Nachhaltigkeit nicht von unserer Gesamtverantwortung entkoppeln oder es sogar über unsere Hauptaufgaben stellen. Wir müssen es so behandeln, wie es zu uns passt. Dazu tauschen wir uns mit allen Partnern aus, holen uns externe Expertise ins Haus und diskutieren intensiv in allen Gremien. Wenn wir uns den ESG-Ansatz anschauen, dann stellen wir fest, dass bei uns selbst das E am schwierigsten ist. Es ist bei unseren Strukturen nicht einfach, Regeln für das ökologische Verhalten von Individuen vorzugeben. Hingegen haben wir für uns entdeckt, dass wir Nach-

haltigkeit in den Bereichen S und G sehr gut leben können und dies teils ohnehin schon tun. Wir versuchen schon lange, ein gutes Arbeitsklima zu schaffen, gute Sozialleistungen anzubieten, persönliche Freiheiten zuzugestehen, Kinderbetreuung, Teilzeit und all solche Angebote an unsere Mitarbeiter zu geben. Weil sie auch in die Zeit passen, in der wir leben. Das hilft unseren Mitarbeitern und gleichzeitig unserem Erfolg nachhaltig.

Bei unseren Investments spielt das E schon eine größere Rolle, allerdings lassen wir uns da auch nicht von Euphorie und tollen Versprechungen leiten. Wenn wir uns etwas wünschen würden, dann eine bessere Messbarkeit für die Auswirkungen von Nachhaltigkeit und Impact. Belastbare, ungeschminkte Daten, um beurteilen zu können, was für uns wirklich sinnvoll ist. Abgesehen von CO₂e-Bilanzen, die immerhin einen Teilaspekt einigermaßen sichtbar machen, sehen wir kaum verwertbare Daten, mit denen wir Entscheidungen treffen und

Absolute Meinungen zu vertreten, ist gegen unser Verständnis von Pluralität.

dem Verdacht des Greenwashings entgegenwirken können. Daher suchen wir den Austausch mit unseren Partnern. Golding zum Beispiel hat sich schon frühzeitig mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie auseinandergesetzt und uns sinnvolle Vorschläge gemacht. Von Golding und anderen bekommen wir Input und können lernen, weil sich diese Unternehmen viel intensiver damit beschäftigen, als wir es von unseren Ressourcen her jemals könnten.

Uns muss niemand von der grundsätzlichen Sinnhaftigkeit eines nachhaltigen Investments überzeugen. Wir haben so wie alle anderen längst festgestellt, dass Nachhaltigkeit langfristig betrachtet die Rendite nicht beeinträchtigt, sondern fördert. Und wir sind ja auch selbst aktiv, indem wir mit beträchtlichem Aufwand einen strategischen Nachhaltigkeitsleitfaden aufgelegt haben, der sich über alle Themenbereiche des Versorgungswerks spannt. Und darüber hinaus haben wir für unsere Kapitalanlagen sogar noch ein gesondertes Strategiepapier entwickelt.

Unsere Partner verpflichten sich schriftlich dazu, unsere Richtlinien einzuhalten. Derzeit machen wir ihnen zwar ganz bewusst noch keine verbindlichen Zielvorgaben, aber wir formulieren schon Erwartungen. Wir möchten positive Entwicklungen sehen, von Jahr zu Jahr, und wenn wir kein deutliches Vorankommen erkennen, dann muss man uns das sehr genau erklären. Natürlich möchten wir nachvollziehen können, auf welcher Grundlage eine Bewertung erfolgt ist, und bei jedem Auswahlverfahren prüfen wir, wie ein Mandat mit den Nachhaltigkeitskriterien umgeht.

Unterm Strich geht es uns um nachvollziehbare Nachhaltigkeit. Nicht um hektischen Aktionismus. Wir möchten nicht irgendwelchen Green Ideas folgen, die vielleicht gar nicht so grün sind, wie sie auf den ersten Blick scheinen. Es ist einfach nicht unsere Aufgabe, zum Beispiel über Sinn oder Sinnlosigkeit von Elektroautos oder Windrädern zu diskutieren. Wir möchten in keins-ter Weise missionarisch tätig sein, das passt überhaupt nicht zu uns und das empfinden wir eher als unangenehm. Unsere Organisation umfasst unterschiedliche

Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und in verschiedenen Lebenslagen. So soll es bleiben. Absolute Meinungen zu vertreten ist gegen unser Verständnis von Pluralität. Da passt das Einnehmen von Entweder-oder-Positionen nicht, wir werden uns auch gar nicht nur auf die eine oder die andere Seite schlagen, als gäbe es keine Zwischenräume mehr. Gerade in den Zwischenräumen liegt unsere Verantwortung und unsere Sicherheit, dass sich bei der Nachhaltigkeit wirklich was bewegt und wir ernsthafte Schritte nach vorne machen. So sehen wir es auch beim Thema Impact Investing: Wir freuen uns, wenn wir etwas bewirken und einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten können, aber momentan ist für uns dieser Begriff noch recht weit gefasst. Auch hier würden uns Definitionen und Messbarkeit helfen, um Entscheidungen treffen und nachvollziehen zu können, was unsere Investments genau bewirken. In unserem Versorgungswerk nähern wir uns diesem Thema Schritt für Schritt, mit Grundlagenvorträgen in unseren Gremien und viel Dialog mit allen Vertretern. Pragmatisch und unaufgeregt, wie es eben unsere Art ist.



Nina Freudenberg
Director Impact Investing, Golding
Capital Partners
und
Dr. Andreas Nilsson
Head of Impact, Golding Capital
Partners

Was bedeutet Impact Investing nach Golding Art?

Nina Freudenberg und Dr. Andreas Nilsson leiten eine der spannendsten Missionen bei Golding: Sie durchleuchten weltweit Märkte und Business-Modelle nach Möglichkeiten, mit Impact zu investieren. Im gemeinsamen Gespräch erklären sie, wie sie „Impact“ definieren, welche Herausforderungen und Chancen sie beschäftigen und wie ihre Investoren fühlen.

Der Begriff „Impact Investing“ ist breit definiert und kann vieles beinhalten. Was bedeutet er für euch?

Nina Freudenberg / N.F. Für mich persönlich sind damit Investments gemeint, auf die ich stolz sein kann. Von denen ich Menschen auf der Straße erzählen kann, und jeder versteht, warum sie einen positiven Effekt haben. Ganz eindeutig, ohne viel Erklärung.

Dr. Andreas Nilsson / A.N. Für viele Investoren auf der Welt spielt es eine Rolle, wie Renditen erwirtschaftet werden. Nämlich auf eine Art und Weise, die mit persönlichen Werten oder denen der Investment-Firma im Einklang ist und einen Beitrag leistet, die Zukunft positiv zu gestalten. Unsere eigene Definition von Impact Investing ist enger gefasst als die des Marktes:

ESG versucht,
die negativen
Auswirkungen
möglichst
gering zu halten.
Impact will einen
positiven Beitrag
erzielen.



Nina Freudenberg und Dr. Andreas Nilsson sind als Team seit mehr als zehn Jahren Teil des Impact-Ökosystems.

Investitionen in Firmen, die insbesondere durch ihre angebotenen Produkte und Dienstleistungen einen signifikanten Beitrag zur Abmilderung des Klimawandels, des Biodiversitätsverlusts und der globalen Ungleichheit leisten.

Wie geht Impact Investing nach Golding Art konkret?

N.F. Zuallererst sollte Impact Investing finanziell genauso erfolgreich sein wie „konventionelle“ Produkte. Wir investieren in Unternehmen, bei denen das Produkt konkreten Nachhaltigkeitszielen zuarbeitet. Dazu gehören zum Beispiel Alternativen zu bestimmten Chemikalien, Pestiziden oder Verpackungsmaterial. Technologien, die man für die Energiewende braucht und die einen richtigen Mehrwert bieten. Impact Investing ist in der Strategie verankert und geht weiter und tiefer als ESG-Kriterien. ESG betrachtet vor allem die Risiken, die mit einem Investment verbunden sind. Dazu gehören auch die neuen Risiken, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel, Wassermangel oder Biodiversitätsverlust einhergehen. Aus dem

Impact-Team heraus schauen wir uns die Chancen an, die damit verbunden sind. Wir haben eine klare Strategie, in welche Sektoren, Regionen, Zielgruppen etc. wir investieren, und suchen nach solchen Unternehmen, die von dem Wandel hin zu einer nachhaltigen Welt profitieren werden. Konzerne, die ihren eigenen Fußabdruck durch technologische Upgrades verbessern möchten und müssen; Unternehmen, die ihr Produktportfolio durch Akquisitionen nachhaltiger aufstellen möchten; Regierungen, die versuchen, durch Verbote und Subventionen an den Pariser Zielen festzuhalten; Kundengruppen, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Diese Entwicklungen sind deutlich am Markt zu erkennen und wir erwarten hier eine Investment-Opportunität, die die nächsten Jahrzehnte prägen wird.

A.N. Durch die Sustainable Development Goals (SDGs) haben wir uns als Weltgemeinschaft auf einige zentrale globale Herausforderungen geeinigt. Aus dieser Auswahl, konzentrieren wir uns auf diejenigen, die mit kommerziellen privaten Ansätzen zu lösen sind. Wir haben unserer Impact-Strategie drei Hauptkriterien

zugrunde gelegt. Erstens Skalierbarkeit: Produkte und Dienstleistungen sollten schnell skalierbar sein und schneller wachsen als der Markt. Zweitens preisliche Wettbewerbsfähigkeit: Wir glauben nicht, dass sich langfristig und in der Masse Technologien durchsetzen werden, nur weil manche Kunden bereit sind, mehr für nachhaltigere Alternativen zu zahlen. Produkte sollten also auch einen Preisvorteil bieten im Vergleich zu weniger nachhaltigen Alternativen. Noch sprechen wir an vielen Stellen von „Green Premium“, beispielsweise bei nachhaltigem Treibstoff für Flugzeuge, der noch deutlich teurer ist im Vergleich zu Kerosin. Diese Differenz muss sich umkehren, durch neue Technologien, Innovation, staatliche Förderungen usw. In dem Moment, in dem eine Technologie diesen Punkt erreicht hat, wird sie für uns interessant. Drittens Marktgröße: Es geht uns nicht um kleine regionale Nischenlösungen, sondern darum, einen Beitrag zur Transformation der großen Märkte zu leisten. Wir suchen Business-Modelle, die wirklich langfristig Bestand haben werden. Unabhängig davon, welche Zinspolitik oder Inflation wir gerade sehen oder welche Konflikte in der Welt ausgetragen werden. Aus dieser

Die Impact-Sektoren haben Rückenwind in den nächsten zehn Jahren.

Analyse haben sich die Sektoren erneuerbare Energien, Ressourcen-Effizienz, Lebensmittel & Agrartechnologien und finanzielle Inklusion ergeben.

Mit welchen Herausforderungen habt ihr zu kämpfen?

A.N. Erstens: Wir müssen klar benennen, was der Begriff für Golding bedeuten soll. Die offizielle Definition des Global Impact Network reicht uns nicht. „Impact generieren“ ist weiterhin unscharf. Ich habe zum Thema Social Finance promoviert und zigfach andere Definitionen gehört. Was ist wichtig und für

wen? Wenn wir sagen, wir lösen bedeutende Probleme, dann gibt es bestimmt auch hier sehr verschiedene Ansichten, was wichtig ist. Für uns sind es die mit globaler Dimension, die sogenannten „First Order Issues“. Zweitens: Impact Investing ist noch relativ neu und der Impact selbst nicht immer eindeutig messbar. Man kann nicht objektiv vergleichen, ob ein Investment in indische Agrartechnologien mehr Impact hat als ein Investment in eine Recyclingfirma in Norwegen. Wichtig bei uns ist, dass alle Investments durch denselben stringenten Auswahlprozess gehen.

N.F. Manche Investoren befürchten, dass sie für Impact-Investments eine höhere Risikobereitschaft mitbringen müssen. Hier möchte ich einen Punkt anbringen. Wir befinden uns in einer Gesellschaft und Wirtschaft im Wandel. Das bedeutet auch, dass einige der traditionell „sicheren“ Investments plötzlich enormen Risiken ausgesetzt sind, die in viele Risikoanalysen noch gar nicht eingeflossen sind. Natürlich möchten wir in innovative Unternehmen investieren. Das bedeutet, dass unsere Portfolio-Unternehmen vergleichbar jung sind. Daher ist ein Dachfonds das

perfekte Produkt für diesen Markt. Wir haben die Performance-Daten von einzelnen Private-Equity-Fonds und Dachfonds ausgewertet. Im Ergebnis konnten wir sehen, dass ein Dachfonds vor allem bei Wachstumskapital dazu beiträgt, die Streuung und damit das Risiko erheblich zu reduzieren. Auch aus der Impact-Perspektive ist der Ansatz ideal, da wir viele verschiedene Technologien brauchen, um nachhaltiger zu werden.

Brauchen Impact-Fondsmanager eine andere Kompetenz, um Business-Modelle durchleuchten, einschätzen und vermitteln zu können? Oder vor allem ein anderes Denken?

A.N. Im Impact-Team diskutieren wir jeden Tag, welche Modelle die richtigen sind und was ein guter Beitrag von Finanzinvestoren in diesem Bereich sein könnte. Unsere Strategie ist das Ergebnis von zehn Jahren Diskutieren und Ringen um die bessere Antwort. Wirklich jeden Tag.

Impact Investing braucht scheinbar ein hohes persönliches Engagement in vielen Bereichen. Woher kommt euer Antrieb?

A.N. Bei mir ist es eine extrem große Neugier.

N.F. Bei mir ist es vielleicht Gerechtigkeitssinn. Meine Eltern sind Mediziner und ich habe mit ihnen einen Teil meiner Kindheit in Burkina Faso verbracht. Da habe ich früh gesehen, was es bedeutet, wenn man nicht so privilegiert aufwächst. Geld ist für mich kein Selbstzweck, sondern mit ihm geht eine gesellschaftliche Verantwortung einher.

Merkt ihr, dass Impact Investing wächst?

A.N. Es ist gar nicht mehr aufzuhalten und kommt aus allen Richtungen. Investoren, die es vor zwei Jahren noch abgelehnt haben, kommen heute auf uns zurück und möchten sich noch mal beraten lassen. Das Bewusstsein wächst. Unser Ziel ist es, ein Rundum-Sorglos-Paket für Investoren zusammenzustellen. Impact-Management und Reporting ist dabei ein neues und sich stetig weiterentwickelndes Thema. Auf der

Anlageseite sehen wir ebenso eine große und wachsende Impact-Fondslandschaft. Hier hilft es natürlich, dass wir den Markt seit zehn Jahren beobachten und entsprechende Expertise aufgebaut haben.

N.F. Nachhaltigkeitskriterien spielen in allen Anlageklassen eine immer stärkere Rolle. Ich glaube an die Idee, dass Impact Investing irgendwann kein Bereich mehr ist, sondern Standard. Wir sind am Anfang einer großen Reise. Es ist natürlich kurzfristig komfortabel, so weiter zu investieren wie gehabt. In die gleichen Themen, die es schon seit 20 Jahren gibt, mit erwiesener Erfolgsbilanz, in die gleichen Fondsmanager, am besten nur in Europa. Die Produktmärkte sind aber bei Impact Investing neuer, und die Fonds sind jünger. Das sind oft Diskussionen, die wir mit Investoren erst führen müssen. Für manche fühlt sich das Neue eben riskanter an. Zu diesem wahrgenommenen Risiko möchten wir mehr Aufklärung betreiben.

Unser Impact-Pfad sorgt dafür, dass alle Investments durch einen definierten Prozess gehen, bevor wir sie als impactful definieren.

Was macht es mit euch, dass Golding nun Nachhaltigkeit und Impact als zentralen Unternehmenswert verankert hat?

A.N. Es stärkt uns. Wir fühlen Stolz, aber auch Verantwortung, es richtig zu machen und bis in alle Ecken der Organisation mitzugestalten. Aber wir müssen auch beweisen, dass Investments in diese Richtung für Pensionskassen, Versicherungsfirmen und sonstige institutionelle Investoren Sinn machen. Das Gute ist, wir haben die Belege dafür. Wir haben ja als Team seit bereits zehn Jahren investiert und haben einen sehr guten Track Record. Natürlich wollen wir diesen weiter ausbauen.

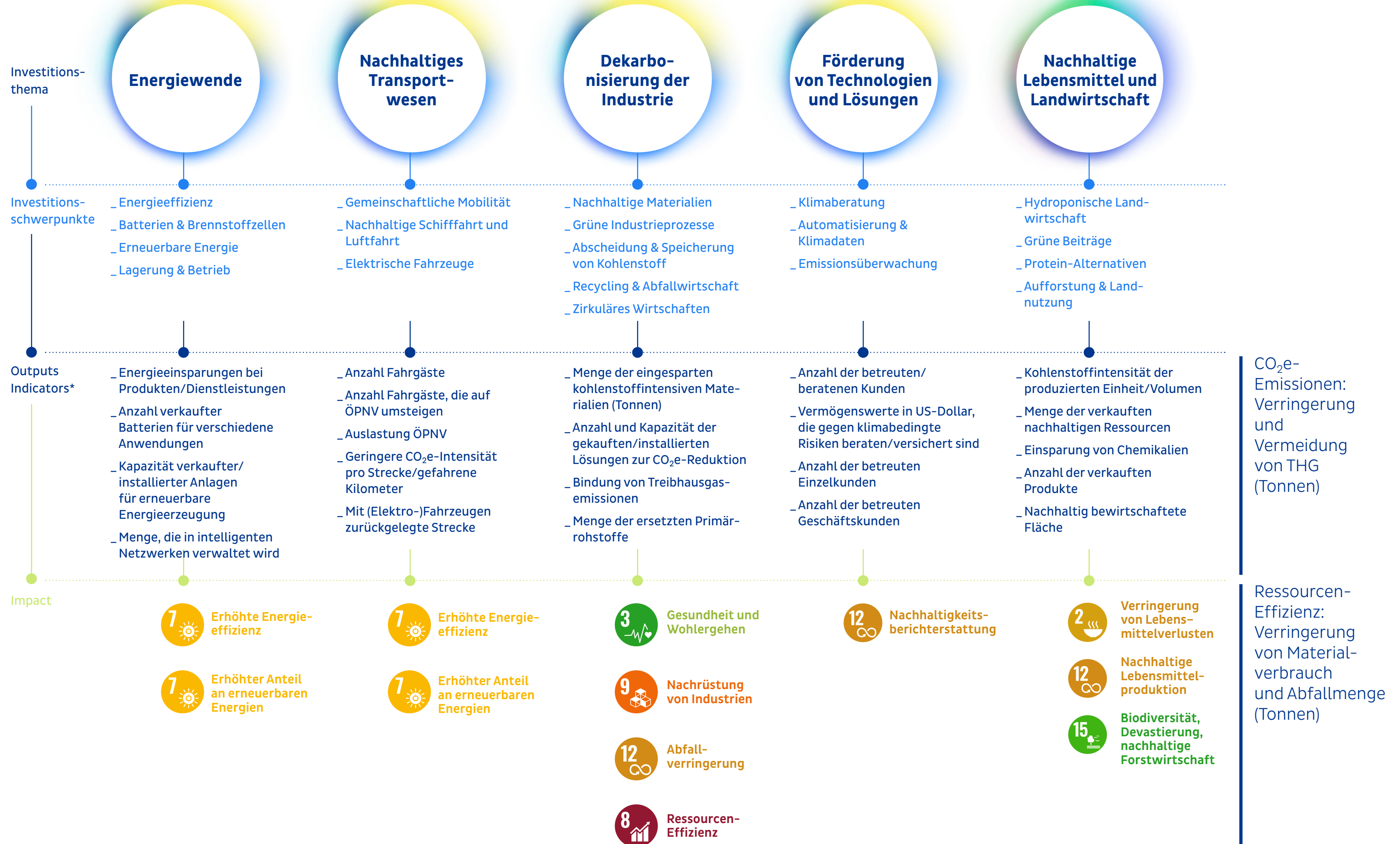
N.F. Ich könnte mittlerweile nicht mehr für eine Organisation arbeiten, bei der Nachhaltigkeit etwas Nebensächliches ist, das mal ausprobiert wird, aber wo eigentlich niemand dahintersteht. Nicht zuletzt, weil ich Sorge hätte, dass es die Organisation dann bald nicht mehr gibt. Wir merken, dass bei Golding viele darüber nachdenken und versuchen, den nächsten Schritt zu gehen, und vor allem die Führungsebene den absoluten Willen hat, Impact-Produkte voranzutreiben. Ich würde mir aber auch wünschen, dass wir in diesem Thema weiter vorne dabei bleiben und den Markt weiter mitgestalten.

Impact-Zielfonds im Portrait: Lightrock Climate Impact Fund

Der Lightrock Climate Impact Fund ist eine der Investitionen der Golding Impact 2021. Der als SFDR Artikel 9 klassifizierte Fonds investiert in Geschäftsmodelle und Technologien mit einem Bezug zum Klimawandel in fünf Zielbereichen: die Energiewende, die Dekarbonisierung der Industrie, eine nachhaltige Lebensmittel- und Agrarwirtschaft, ein nachhaltiges Transportwesen und die entsprechenden technologischen Voraussetzungen. Jedes Zielunternehmen soll eine messbare Auswirkung, unmittelbar oder mittelbar, auf Emissionen von Treibhausgas (THG) und den Klimawandel haben.

Im Jahr 2020 wurde Lightrock aus der LGT-Gruppe ausgegliedert und als eigenständige Impact-Investing-Plattform etabliert. Mit ihrer über zehnjährigen Investitionserfahrung hat Lightrock ihr Engagement im Bereich Impact Investing und ihre langfristige Perspektive unter Beweis gestellt. Lightrock verfolgt einen systematischen, gründlichen Ansatz bei der Berücksichtigung von Impact-Kriterien in ihren Wertschöpfungsprozessen und in der Berichterstattung.

Der Golding Impact-Pfad: Unser Logikmodell von der Investition zum Impact



CO₂e-Emissionen: Verringerung und Vermeidung von THG (Tonnen)

Ressourcen-Effizienz: Verringerung von Materialverbrauch und Abfallmenge (Tonnen)

Beispiel Portfoliounternehmen im Lightrock Climate Impact Fund Mainspring – Impact CO₂e-Emissionsreduktion



Erhöhter Anteil
an erneuerbaren
Energien

Mainspring wurde 2010 gegründet und hat seinen Sitz in Menlo Park, Kalifornien. Das Unternehmen hat einen Lineargenerator entwickelt, der dieselbetriebene Stromaggregate für Kunden wie Supermärkte ersetzen soll, da er mit verschiedenen Kraftstoffen betrieben werden kann.

Die Technik ist vergleichbar mit einem herkömmlichen Generator (einfache, kostengünstige, schlüsselfertige Herstellung), hat jedoch einen höheren Wirkungsgrad, ist sauberer und arbeitet bei geringeren Temperaturen. Mit einer bewährten Technologie, umfangreichen Schutzrechten, vollen Auftragsbüchern und einer hervorragenden Führungsmannschaft von der Universität Stanford ist Mainspring bestens positioniert, um in Zukunft stark zu wachsen.

→ HERAUSFORDERUNG

Der steigende Strombedarf und die Einbindung von erneuerbaren Energien stellt das Stromnetz vor große Herausforderungen. Es kommt zu Schwierigkeiten mit der Verstetigung und der Belastbarkeit. Dezentrale,

grundlastfähige Stromaggregate sind bereits heute im Einsatz, vor allem als Notstromaggregate in der Wirtschaft, aber auch im Bereich der dezentralen Stromerzeugung, in Form von Gas- bzw. Gas- und-Dampf-Kraftwerken, die Spitzenlasten abdecken. Aktuelle Technologien haben jedoch im Vergleich zu Mainsprings Produkt Nachteile hinsichtlich Kosten, Netzführung und Laststromverfolgung, Treibhausgas- und Stickstoffoxidemissionen, Wirkungsgrad und der fehlenden Flexibilität auch mit sauberen Energiequellen betrieben zu werden.

→ LÖSUNG

Der Lineargenerator von Mainspring ist eine wichtige Technologie zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung und kann flexibel mit verschiedenen Kraftstoffen wie Erdgas, aber auch mit nicht fossilem Biogas, Ammoniak und Wasserstoff betrieben werden. Er ist softwaregesteuert und reagiert schnell auf Lastverschiebungen, sodass er eine ideale Lösung zur Abdeckung von Spitzenlasten und zur Integration von erneuerbaren Energien darstellt.

Mainspring leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration erneuerbarer Stromerzeugung und zur Stromversorgungssicherheit für seine Kunden.



Goldings ESG-Bausteine – Nachhaltigkeit, ESG-Risiken und -Chancen sichtbar machen

ESG und Nachhaltigkeitsanalysen brauchen verlässliche und objektive Informationen. Die ESG-Bewertung unserer Partner und Investments bildet für uns die Basis, die wir über den Lebenszyklus der Investments durch weitere ESG-Bausteine unterstützen.

- Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals)
- ESG-Risiken im Portfolio-Kontext:
Die ESG Risk Heatmaps
- Stranded Asset Risiko-Analyse:
EU-Taxonomiefähigkeit und Szenarios zur Dekarbonisierung
- CO₂e-Emissionen im Portfolio:
Bestimmung des Fußabdrucks durch Messung und Schätzung
- ESG-Informationserhebung und Berichterstattung

Unser Wegweiser: Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs)

Die Vereinten Nationen haben in der 2030-Agenda 17 Ziele zur nachhaltigen Entwicklung gesetzt. Diese Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals, sollen als Leitplanken für die Weltgemeinschaft „allen auf der Welt ein gutes Leben ermöglichen – ohne die Belastungsgrenzen der Erde zu überschreiten“.¹

Die SDGs umspannen Gesellschaft, Politik und auch die Wirtschaft und bieten im Zuge der Investment-Analyse, der Portfolio-Ausrichtung und bei der Frage nach Impact wertvolle Richtungsweisung.

Goldings Investment-Prozess orientiert sich ebenfalls an den SDGs. Als Nachhaltigkeitskompass steht die Frage im Vordergrund, ob und inwiefern von Investitionen ein positiver Beitrag zu den SDGs erwartet wird. Unabhängig von Sektor, Region oder Anlageklasse stehen die Ziele zur Geschlechtergleichheit (SDG 5) und zu

den Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) im Fokus aller Investitionsentscheidungen. Ein erwarteter positiver Beitrag zu weiteren SDGs hängt mitunter von Anlageklasse oder dem individuellen Investment ab.

Die Frage zur Erwartung eines positiven Beitrags der Investitionen zu den SDGs fließt bereits in unsere Due Diligence und in die Investitionsentscheidung ein. Die tatsächlichen positiven Auswirkungen auf die SDGs während des gesamten Investitionszeitraums sind die Grundlage unserer fortlaufenden Nachhaltigkeitsbewertung und dienen als Maßstab für die Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte der Investitionen.

Sektorenübergreifende globale Nachhaltigkeitsziele:



SDG 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen



SDG 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Weitere globale Nachhaltigkeitsziele, zum Beispiel mit besonderer Relevanz für den Infrastruktursektor:



SDG 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



SDG 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



SDG 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



SDG 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten



SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

¹ www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdg

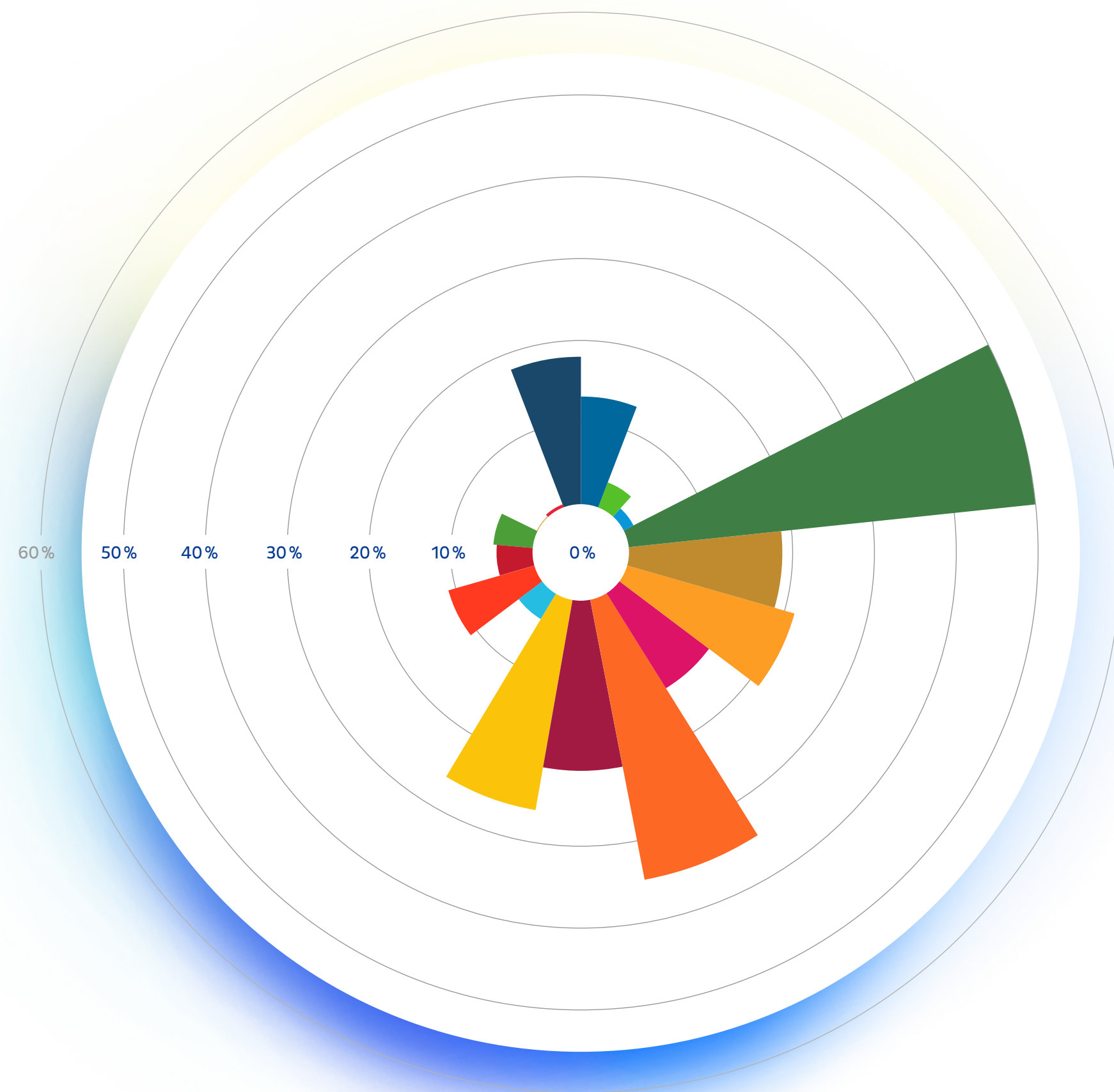
Beitrag der Investitionen zu den SDGs am Beispiel Golding Infrastructure 2020

Immer mehr Unternehmen integrieren die UN-SDGs in ihre Geschäftspraktiken und reflektieren, wie ihre Aktivitäten zur Erreichung dieser Ziele beitragen.

Besonders Infrastruktur-Unternehmen, die in vielfältigen Partnerschaften arbeiten, überlegen, wie sie konkret zur Nachhaltigkeitsagenda beitragen können. In vielen Fällen sind die SDGs direkt relevant für die Schwerpunkte ihrer Arbeit.

Wir haben die SDGs betrachtet, die durch unsere Investitionen selbst berichtet wurden, und zeigen diese beispielhaft anhand Goldings Infrastructure 2020 Portfolios¹. Diese Analyse zeigt nicht nur SDGs, die typisch für den Sektor sind, sondern auch allgemeinere Ziele wie Geschlechtergleichheit und menschenwürdige Arbeit sowie Wirtschaftswachstum.

¹ Bei der Bezeichnung Golding Infrastructure 2020 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Infrastructure 2020 SCS SICAV-FIAR



Portfolio SDG-Allokation in % des gesamten Portfolio-Werts

- Keine Armut 0,1%
- Kein Hunger 0,0%
- Gesundheit und Wohlergehen 6,9%
- Hochwertige Bildung 6,5%
- Geschlechtergleichheit 11,4%
- Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen 5,7%
- Bezahlbare und sauber Energie 25,8%
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum 20,1%
- Industrie, Innovation und Infrastruktur 34,0%
- Weniger Ungleichheiten 13,7%
- Nachhaltige Städte und Gemeinden 21,8%
- Nachhaltige/r Konsum und Produktion 19,4%
- Maßnahmen zum Klimaschutz 50,0%
- Leben unter Wasser 2,4%
- Leben an Land 3,9%
- Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen 12%
- Partnerschaften zur Erreichung der Ziele 18,3%

Portfolio-Unternehmen können zu einem oder mehreren SDGs beitragen. Folglich kann jedes SDG einen Wert von bis zu 100% des gesamten investierten Kapitals erreichen.

ESG Risk Heatmaps – Darstellung möglicher ESG-Risiken im Portfolio-Kontext am Beispiel Private Credit

Besonders im Bereich der Alternative Investments und während der typischen Phasen des Portfolio-Aufbaus ist es herausfordernd, ESG-Risiken ganzheitlich im Zusammenhang mit dem Portfolio zu betrachten. Um mögliche ESG-Risiken zu überwachen, haben wir eine Methode entwickelt, die auf den wesentlichen ESG-Aspekten des Sustainable Accounting Standards Board (SASB) basiert. Unsere ESG-Risikokarte dient als Leitfaden für bestehende Investitionen und Secondary-Transaktionen, bildet die Grundlage für die ESG-Analyse bei Co-Investments und dient als Agenda für Gespräche in Bezug auf ESG mit unseren Investitionspartnern.



Die ESG Risk Heatmaps bauen auf der Sektorklassifizierung der im Portfolio investierten Unternehmen auf, die wir den SASB-Sektoren zugewiesen haben, und stellen das mögliche Risiko auf Basis der Portfolio-Bewertung zum Stichtag dar.

ESG Risk Heatmap für Golding Private Debt 2020¹ (zum Stichtag 31.12.2022)

Umwelt	Treibhausgasemissionen	8%	Menschen	Arbeitspraktiken	8%	
	Luftqualität	7%		Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter	12%	
	Energie-Management	45%		Mitarbeiter-Engagement, Diversität und Inklusion	50%	
	Soziales	Wasser- & Abwasser-Management	11%	Geschäftsmodell & Innovation	Produktdesign & Lebenszyklus-Management	38%
		Abfall- & Gefahrgut-Management	6%		Resilienz des Geschäftsmodells	2%
		Ökologische Auswirkungen	3%		Management der Lieferkette	12%
Soziales		Menschenrechte & Beziehungen zur Gemeinschaft	3%	Führung & Governance	Materialbeschaffung & Effizienz	10%
		Privatsphäre der Kunden	27%		Physische Auswirkungen des Klimawandels	17%
		Datensicherheit	46%		Geschäftsethik	30%
	Zugang & Bezahlbarkeit	14%	Wettbewerbsverhalten	32%		
	Produktqualität & Sicherheit	17%	Management des rechtlichen und regulatorischen Umfelds	0%		
	Kundenwohlbefinden	16%	Risiko-Management bei kritischen Vorfällen	6%		
Verkaufspraktiken & Produktkennzeichnung	32%	Systematisches Risiko-Management	33%			

¹ Bei der Bezeichnung Golding Private Debt 2020 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Private Debt 2020 SCS SICAV-FIAR

Stranded Asset Risiken – Taxonomiefähigkeit und Szenario-Analyse bei der Dekarbonisierung der Energieerzeugung am Beispiel Infrastruktur

Um die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erfüllen und die globale Erwärmung auf maximal 1,5° C zu beschränken, müssen bestehende Technologien durch emissionsfreie Alternativen ersetzt werden.

Investitionen in Infrastruktur – besonders in Energieversorgung – sind hauptsächlich auf vier Bereiche ausgerichtet: Energie/Versorgung, Transport & Logistik, digitale und soziale Infrastruktur.

Wir analysieren Stranded Asset Risiken vor allem im Bereich Infrastruktur durch zwei Methoden.

- EU-Taxonomiefähigkeit der Investitionen
- Szenario-Analyse: Vergleich mit dem „Net Zero by 2050“-Szenario der International Energy Agency für Investitionen im Sektor Energieerzeugung

In der EU-Taxonomie wurde das Regelwerk für umwelt- und klimafreundliche Tätigkeiten festgelegt und es wurden Aktivitäten zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Anpassung an den Klimawandel genannt (taxonomiefähige Aktivitäten). Sofern die Aktivitäten

darüber hinaus weitere Kriterien erfüllen, gelten sie als taxonomiekonform im Sinne der EU-Taxonomie zu Umweltzielen.

Wir nutzen die Auflistung der Aktivitäten in der EU-Taxonomie mitunter zur Standortbestimmung der Infrastruktur-Portfolios und der Einschätzung des Stranded Asset Risikos.

64 % des Golding Infrastruktur-2020-Portfolios waren zum Stichtag 31.12.2022 taxonomiefähig.

Die Ermittlung der Taxonomiefähigkeit baut auf der Sektorklassifizierung des Portfolio-Unternehmens/-Projekts auf Basis der NACE¹-Sektoren auf und wird durch die TICCS²-Klassifizierung für Infrastruktur-Investitionen ergänzt. Auf Basis dieser Klassifizierung und der verfügbaren Einstufung in Aktivitäten im Sinne der EU-Taxonomie ermitteln wir die Taxonomiefähigkeit von Portfolio-Unternehmen und -Projekten. Die Darstellung zum Berichtsstichtag basiert auf dem Unternehmenswert der aktiven Transaktionen im Portfolio.

Taxonomiefähigkeit

Sektorzuordnung der Portfolio-Unternehmen & Projekte (nach NACE)	Ja	Nein
Energieversorgung	36 %	2 %
Verkehr und Lagerei	8 %	1 %
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	8 %	
Information und Kommunikation	4 %	24 %
Bau	3 %	
Herstellung von Waren	3 %	3 %
Erziehung und Unterricht	2 %	2 %
Gesundheits- und Sozialwesen		2 %
Kunst, Unterhaltung und Erholung		1 %
Summe	64 %	35 %

Der Vergleich des Portfolios zu Szenarios der Energieerzeugung ist ein weiterer Bestandteil, wie wir Risiken und die Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur-Investitionen bewerten können. Für Aktivitäten der Energieerzeugung liegen durch die Arbeit der International Energy Agency (IEA) detaillierte Szenarios vor, an denen sich derartige

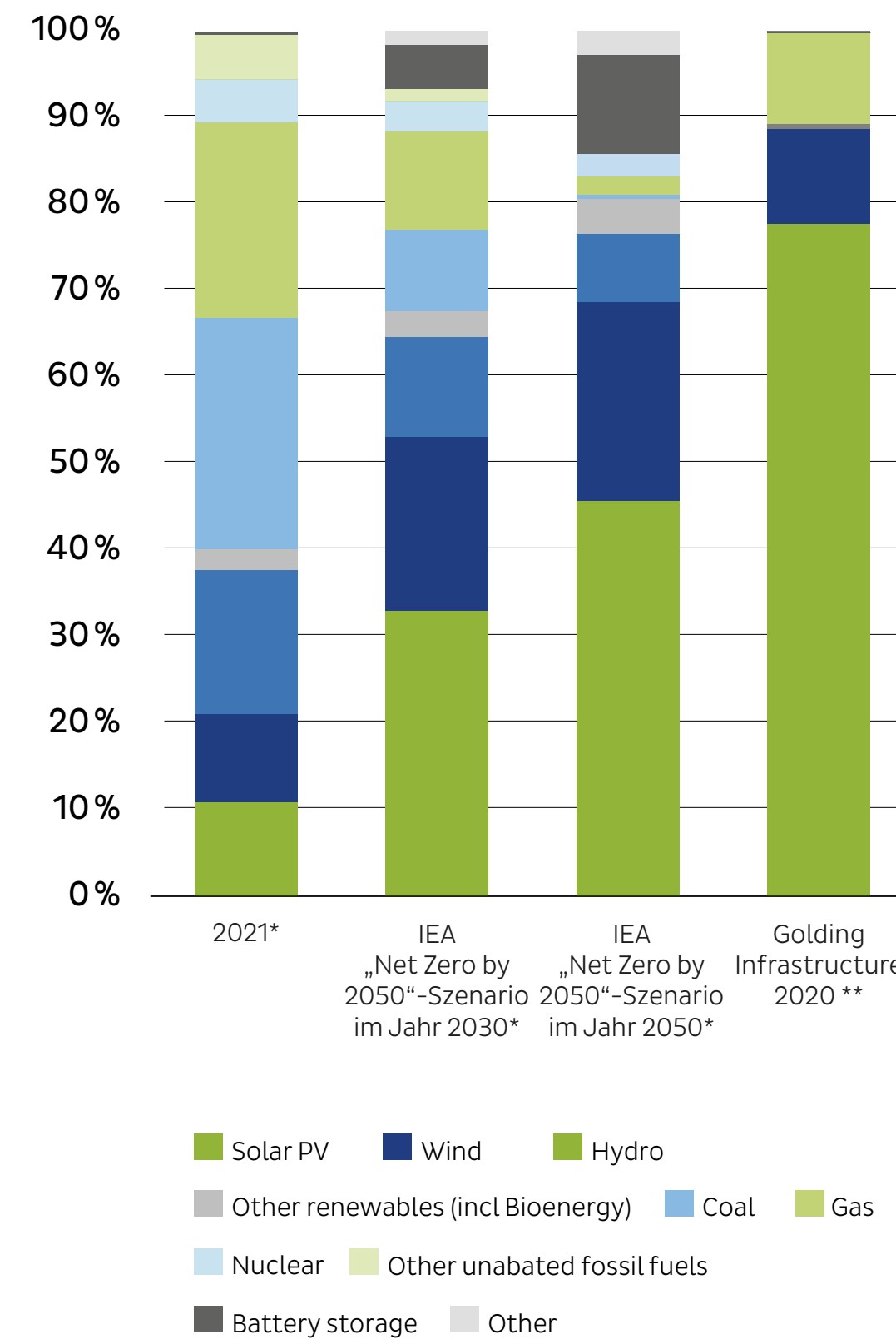
Investitionen messen lassen können. Das „Net Zero by 2050“-Szenario der IEA legt die Arten der Stromerzeugung im Jahr 2030 und 2050 unter der Annahme der Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens dar. Diese Darstellung dient uns als Maßstab für den Vergleich der Portfolio-Investitionen in Energieerzeugung.

1 NACE: Nomenclature statistique des Activités économiques dans la Communauté Européenne, das europäische System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen
2 TICCS®: The Infrastructure Company Classification Standard, entwickelt durch EDHECInfra

33% des Golding Infrastruktur-2020-Portfolios waren zum Stichtag 31.12.2022 in Energieerzeugungsaktivitäten investiert (gemessen am Fair Value der aktiven Transaktionen im Portfolio). Die Erzeugungsquellen im Portfolio waren zu knapp 90% aus dem Bereich der erneuerbaren Energien und zu ca. 10% aus Aktivitäten, die mit Gas betrieben werden.

Das IEA „Net Zero by 2050“-Szenario erwartet für das Jahr 2030 einen Anteil erneuerbarer Energien in Höhe von 68% und einen Anteil von Gas in Höhe von 11%, gemessen an der installierten Erzeugungskapazität.

Energieerzeugung – Vergleich mit Net-Zero-Szenarios



* Prozentuale Verteilung der installierten Kapazität zur Stromerzeugung im IEA „Net Zero by 2050“-Szenario (global)
 ** Prozentuale Verteilung des Fair Values der aktiven Transaktionen in Energieerzeugungsaktivitäten im Golding Portfolio, zum Stichtag 31.12.2022

Der CO₂e-Fußabdruck von Portfolios – Berichterstattung der Portfolio-Unternehmen und Schätzmethode am Beispiel Private Equity / Buyout

Die Qualität der Informationen zu Nachhaltigkeitsfaktoren bei Alternative Investments verbessert sich langsam. Dennoch berichten bisher nur etwas mehr als 20% der Private-Equity-Investments über Informationen wie CO₂e-Emissionen. Wir arbeiten daran, die Dichte und Qualität von ESG-Informationen kontinuierlich zu erhöhen, indem wir Daten zu ESG-Aspekten von Portfolio-Unternehmen sammeln. Im Jahr 2022 haben wir eine Methode entwickelt, um den CO₂e-Fußabdruck von Investment-Portfolios abzuschätzen. Dabei folgen wir den Empfehlungen von PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) und iCI (Initiative climat International) für Private-Equity-Investitionen.

Liegen uns keine Informationen zu Scope-1- und -2-Emissionen auf Ebene der Portfolio-Unternehmen vor, bauen wir auf verfügbaren Emissionsinformationen von Unternehmen mit vergleichbaren Geschäftsschwerpunkten auf (Datenbasis: Refinitiv-Eikon). Wir skalieren dabei die durchschnittlichen Scope-1- und

Scope-2-Treibhausgasemissionen des jeweiligen Sektors auf die Größe der Investments im Portfolio, gemessen am jeweiligen Umsatz, und extrapolieren die Ergebnisse auf das Gesamt-Portfolio.

Nach dieser Methode ergibt sich beispielsweise für die Golding Buyout-2018¹-Strategie im Jahr 2022 ein geschätzter CO₂e-Fußabdruck in Höhe von 12.206 Tonnen CO₂e, was einer Intensität von 36,9 Tonnen CO₂e / Millionen Euro Nettobondsvermögen entspricht.

Diese Schätzung gibt uns eine Vorstellung davon, aus welchen Investments die meisten Emissionen in unserem Portfolio stammen könnten. Sie hilft uns auch dabei, weiterhin bessere Informationen direkt von unseren Investitionen zu sammeln. Wir arbeiten eng mit Arbeitsgruppen wie der ESG Data Convergence Initiative und der ESG Working Group von Invest Europe zusammen, um die Qualität und Dichte von Nachhaltigkeitsdaten zu verbessern.

¹ Bei der Bezeichnung Golding Buyout 2018 handelt es sich um die Kurzform für den Fonds Golding Buyout 2018 SCS SICAV-FIAR

ESG-Informationserhebung und Berichterstattung am Beispiel Golding Buyout 2018

Verlässliche und umfassende Informationen zu wichtigen ESG-Kennzahlen sind entscheidend für die ESG-Analyse, für die kontinuierliche Überwachung und den Dialog mit unseren Investitionspartnern.


Golding setzt sich im Kontext von Private Markets für Standards in der ESG-Berichterstattung ein. Wir sind Mitglied der ESG Data Convergence Initiative, die über 325 General und Limited Partners zur ESG-Berichterstattung für Portfolio-Unternehmen vereint. In der Invest Europe ESG Reporting Guidelines Working Group engagieren wir uns für eine einheitliche Berichterstattung wesentlicher ESG -Kennzahlen der Investments.

Wir haben erstmals im Jahr 2022 ESG-Informationen von Portfolio-Unternehmen gesammelt, basierend auf den ESG-Berichtsvorlagen, die wir in Zusammenarbeit mit Invest Europe entwickelt haben. Auch wenn die Verfügbarkeit von ESG-Informationen in vielen Bereichen der Private Markets noch am Anfang steht, waren schon über 50 % der Portfolio-Unternehmen des Golding Buyout-2018-Portfolios in der Lage, ESG-Informationen zu liefern.

Golding Buyout 2018:

- 22 % der Portfolio-Unternehmen waren in der Lage, für 2022 CO₂e-Emissionen zu berichten.
- 9 % der Portfolio-Unternehmen haben bereits ein CO₂e-Reduktionsziel.
- 31 % der Portfolio-Unternehmen haben für 2022 Informationen zum Anteil von Mitarbeiterinnen veröffentlicht. Im Durchschnitt liegt der Frauenanteil der berichtenden Unternehmen bei 32 %.
- 32 % der Portfolio-Unternehmen haben für 2022 zu Frauen in Führungspositionen berichtet, mit einer durchschnittlichen weiblichen Besetzung der Führungspositionen von 19%.
- 41 % der Portfolio-Unternehmen haben zu Personalrichtlinien Auskunft gegeben. 71 % der Unternehmen, die zu Richtlinien Auskunft geben, verfügen über eine Policy zu Diversity & Inclusion. 60 % der Unternehmen, die dazu Auskunft geben, haben Policies, um Diskriminierung vorzubeugen und Chancengleichheit zu fördern.
- Knapp 80 % der berichtenden Portfolio-Unternehmen waren in der Lage, zu den Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen Auskunft zu geben, und bestätigten, dass es keinerlei Verstöße gegen diese Prinzipien und Richtlinien gab.
- 60 % der berichtenden Portfolio-Unternehmen konnte Auskunft zur Häufigkeit arbeitsbedingter Unfälle geben.

ESG-Informationen variieren stark zwischen den Unternehmen. Durch Standardisierung und Kooperation mit anderen Private-Markets-Akteuren erhöhen wir die Informationsbasis stetig.



Nachhaltigkeit bei Golding ist vielfältig. Sowohl als Unternehmen als auch in der Rolle als Investor stellen wir uns spannende Fragen.

Fabian Golland, Senior Associate Investments

Werte machen das Miteinander wertvoll

Im Rahmen unserer Visionsentwicklung und der Entscheidung, Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmenskultur zu verankern, haben wir auch unser Wertesystem überprüft und weiterentwickelt. Damit haben wir ein starkes Fundament, mit dem sich Mitarbeiter, Kunden und Partner in Abgleich bringen können.



„Ich finde es richtig, dass wir uns eine regelmäßige Justierung unserer Werte trauen. Denn nur so behalten sie eine Gültigkeit und sind lebendiger Teil einer werteorientierten Unternehmensführung. Ich sehe die „neuen“ Werte als Evolution der bisherigen, die noch stärker auf die intrinsische Motivation unserer Mitarbeiter eingehen.“

[Daniel Boege](#),
Partner und Head of Buyout



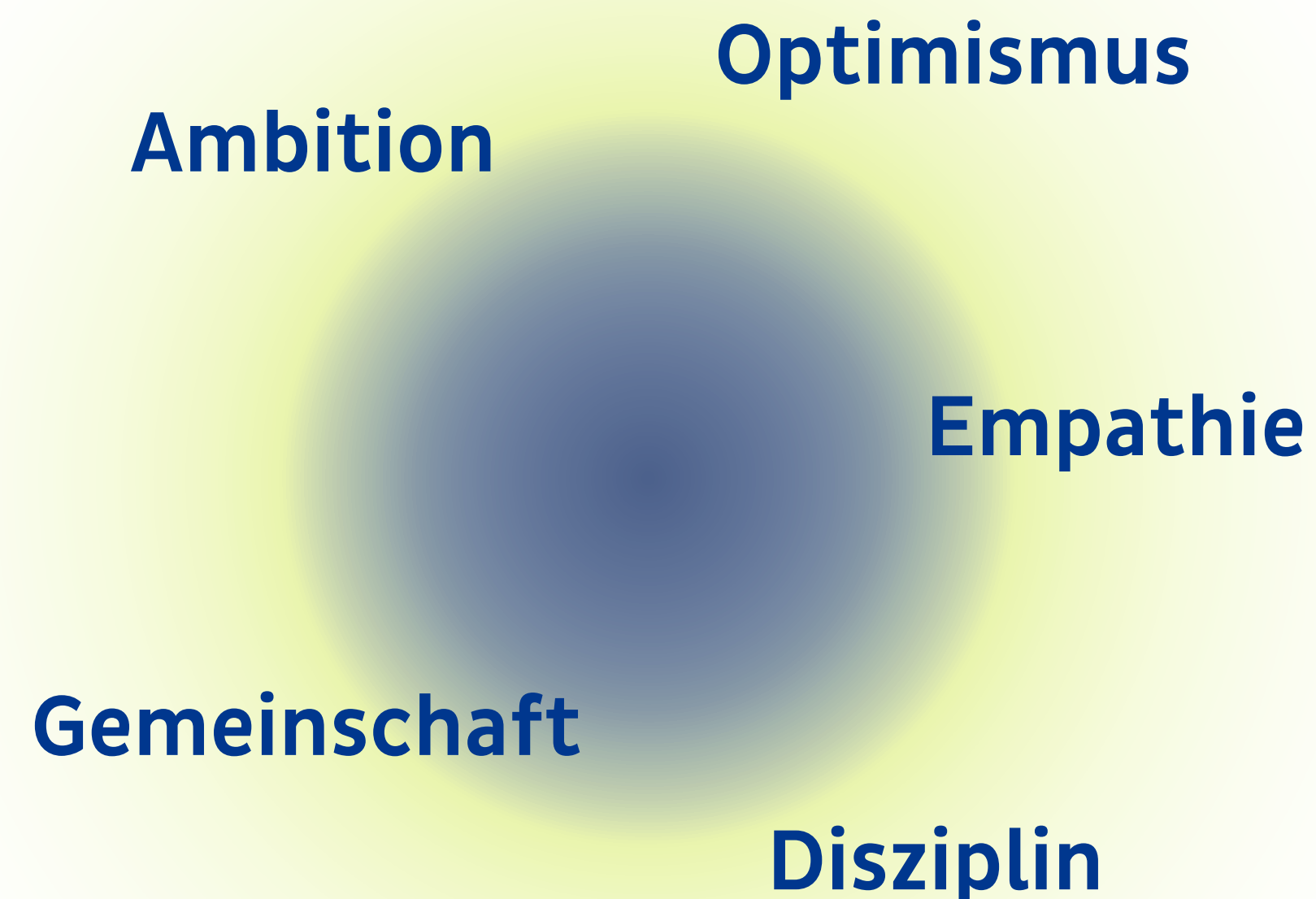
„Ich finde es gut, dass viele verschiedene Perspektiven in die Werteentwicklung eingeflossen sind. Damit sind sie wirklich wertvoll und nicht Feigenblatt oder Management-Tool.“

[Thorsten Birke](#),
Managing Director und Head of
Institutional Clients International



„Mitarbeiter wollen Verantwortung übernehmen – auf vielen Ebenen. Dabei schauen viele auf die Sinnhaftigkeit ihres Tuns. In gelebten Werten steckt immer auch Wertschätzung für die Leistung als Gemeinschaft. Und damit meinen wir auch die Zusammenarbeit mit Partnern und Kunden.“

[Carola Schinke](#),
Director HR/Recruiting



Goldings Weg zu einer nachhaltigeren Unternehmenskultur

Golding hat zum Jahreswechsel 2021/2022 eine Impact Task Force gegründet. Diese interne Gruppe arbeitet gezielt daran, Nachhaltigkeit in den Unternehmensalltag zu integrieren und auch bei den Mitarbeitenden zu verankern.

Erste Ergebnisse sind interne Maßnahmen zur Reduktion der operativen CO₂e-Emissionen und die Gründung eines Netzwerks zur Förderung weiblicher Fach- und Führungskräfte.

Das Team setzt sich aus sechs Beschäftigten unterschiedlicher Abteilungen und Standorte zusammen und widmet sich drei Hauptthemen.

→ Umweltschutz und Kampf gegen den Klimawandel

→ Förderung der Entwicklung Goldings hin zum Arbeitgeber der Wahl für alle

unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Alter, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion oder Behinderung

→ Aktives und systematisches soziales Engagement

44 %

Frauenanteil
bei Golding

15

Anzahl der
unterstützten sozialen
Projekte

3

Anzahl der vergangenen Jahre, in denen
der operative CO₂e-Fußabdruck erhoben
und durch einen finanziellen Klimabeitrag
kompensiert wurde

Goldings Impact Task Force erarbeitet Ideen und Vorschläge, die dabei helfen, dass Golding als Unternehmen seiner ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht wird – ein Unternehmen also, das mit seinem nachhaltigen Handeln spürbare und messbare Wirkungen erzielt. Seine Geschäftspartner möchte Golding inspirieren, ähnliche Wege zu gehen.

Die ersten Projekte haben bereits konkrete Ergebnisse erzielt. So hat Golding in Zusammenarbeit mit dem Dienstleister ClimatePartner seinen vollständigen CO₂e-Fußabdruck ermittelt, erste operative Schritte zur Emissionsreduktion gestartet und mithilfe von Klimaschutzprojekten einen finanziellen Klimabeitrag geleistet.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe die interne Organisation Women@Golding ins Leben gerufen, die sich der Förderung aller weiblichen Fachkräfte im Unternehmen widmet. Die Organisation soll Chancengleichheit schaffen, indem sie Frauen dabei hilft, ihr volles Potenzial für den beruflichen Aufstieg

auszuschöpfen und ihre Stimme bei Golding und in der Branche zu stärken. Women@Golding ist eine Plattform für eine verbesserte Vernetzung weiblicher Angestellter untereinander und soll somit einen Beitrag zu einer größeren Vielfalt an Perspektiven und Erfahrungen sowie eine höhere Produktivität und Innovationskraft leisten. Mit der Entwicklung und Umsetzung erster kleinerer Aktionen sowie dem Beitritt Goldings zum Netzwerk Fondsfrauen, dem größten professionellen Zusammenschluss von Frauen aus dem Finanzbereich im deutschsprachigen Raum, sind bereits die ersten Schritte getan.

Weitere Initiativen als Beispiele:

Company Bike

Im Jahr 2022 haben wir Company Bike eingeführt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu zu motivieren, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Hierfür haben wir auf dem Bürogelände eine Fahrradpumpe und Ladesteckdosen für e-Bikes zur Verfügung gestellt. Bisher haben bereits mehr als 20 Personen das Angebot angenommen.

Stromtarif

Des Weiteren haben wir im Jahr 2022 unseren Stromtarif auf reinen Ökostrom umgestellt, um einen Beitrag zur Emissionsreduktion unserer operativen Tätigkeit zu leisten.

Car & Travel Policy

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Anspruch auf einen Firmenwagen haben seit dem letzten Jahr nur noch die Möglichkeit, voll elektrische Fahrzeuge auszuwählen. Aktuell arbeiten wir an Konzepten, um alternative Angebote für diese Kolleginnen und Kollegen bereitzustellen, damit der Fokus weniger auf der Nutzung neuer Autos liegt. Auch unsere Travel Policy orientiert sich an Nachhaltigkeit. Wir bemühen uns, Geschäftsreisen so effizient wie möglich zu gestalten, indem wir versuchen, möglichst viele Termine während einer Reise wahrzunehmen oder Videokonferenzen für einzelne Termine zu nutzen, und setzen auf Zugfahrten als bevorzugte Alternative zu Flügen.

Es geht,
wenn man
will.

49%

Einstellungsquote von Frauen
im Gesamtunternehmen von
Januar 2022 bis Juni 2023

Dorothea Sztopko besetzt die neue Position des Chief Operating Officers bei Golding. Hier spricht sie offen über ihr Selbstverständnis als erste Partnerin der Firmengeschichte und gibt Empfehlungen an Unternehmen, die Frauen besser ansprechen möchten.



Golding hat sich sehr bewusst ambitionierte Genderziele gesetzt. Welche Rolle haben diese strategischen Ziele bei Ihrer Entscheidung für das Unternehmen gespielt?

Neben Goldings Erfolgsstory der letzten 20 Jahre finde ich vor allem die Perspektive Golding federführend mitzugestalten überaus reizvoll. Als ich die ersten Gespräche mit Jeremy Golding geführt habe, waren die strategischen Genderziele noch gar nicht ausformuliert und sie wären für sich genommen auch nicht der wesentliche Grund für meine Entscheidung gewesen. Dennoch zeigt sich an diesen Zielen deutlich, wie sich Golding über verschiedene Dimensionen hinweg fit für die Zukunft macht. Ich hatte von Beginn an ein positives Gefühl, weil ich bei Golding etwas gestalten kann. Wenn ich am Abend aus dem Büro rausgehe, möchte ich das Gefühl haben, einen Impact generiert und mit meinem Team etwas bewegt zu haben. Das ist mir das Allerwichtigste.

Müssen Unternehmen Frauen anders ansprechen, um sie für eine Führungsposition zu gewinnen?

Ich glaube, dass Frauen stärker aus dem Bauch entscheiden und Unternehmen dies bei der Ansprache berücksichtigen sollten. Sie möchten einen positiven Beitrag leisten, dabei ist auch Nachhaltigkeit definitiv ein wichtiges Thema. Auf diese Aspekte müssen Unternehmen eingehen, sie müssen Frauen ermutigen und ihnen Gestaltungsfelder aufzeigen. Denn am Ende entscheidet das Bauchgefühl. Viele Frauen in Bewerbungssituationen haben mir gesagt, was sie nicht können und was sie noch nie gemacht haben, statt auf ihre Stärken zu fokussieren. Frauen passen in alle Positionen, wenn sie ausgewiesene Kompetenzen haben, zu ihren Stärken stehen und sie sich selbst gut kennen. Ich glaube aber auch, dass Führungspersönlichkeiten mit der Offenheit für frischen Wind gewonnen werden, und weniger von Geschlecht oder Alter bestimmt werden. Mut gehört dennoch dazu. All das fördert Golding gezielt durch Initiativen wie Women@Golding. Meine Erfahrung ist: Wenn man als Frau Karriere machen möchte, dann kann man.

Sie waren die erste Partnerin bei Golding. Würden Sie von einer Vorbildfunktion sprechen?

Einerseits ja, denn es zeigt, dass wir die Ziele ernst nehmen und sich Dinge bewegen können. Ich möchte schon gerne meiner Vorbildrolle an dieser Stelle gerecht werden. Andererseits aber auch nein, denn erstens folgte wenige Monate nach meinem Start eine weitere Kollegin und zweitens bin ich der Meinung, dass eine gute Durchmischung aus Männern und Frauen, unterschiedlichen Kulturen und Erfahrungshorizonten ein Unternehmen bereichert. Ambitionierte Ziele sind gut, aber das Ziel muss doch sein, solche Ziele in absehbarer Zeit nicht mehr zu brauchen. Es geht in meinen Augen auch nicht um exakte 50:50-Parität, sondern einfach um eine ganz natürliche Durchmischung. Ich bin seit meinem 26. Lebensjahr in Führungspositionen großer Unternehmen und habe dabei in ganz Europa gearbeitet. In vielen anderen Ländern außerhalb des DACH-Raums gibt es dieses Thema gar nicht, da waren teils mehr Frauen in Führungspositionen als Männer. Es geht bei Führungsfragen vor allem um die Kompetenz, auf Personen ganz individuell einzugehen.

Das Ziel muss sein, in absehbarer Zeit keine Genderziele mehr zu brauchen.



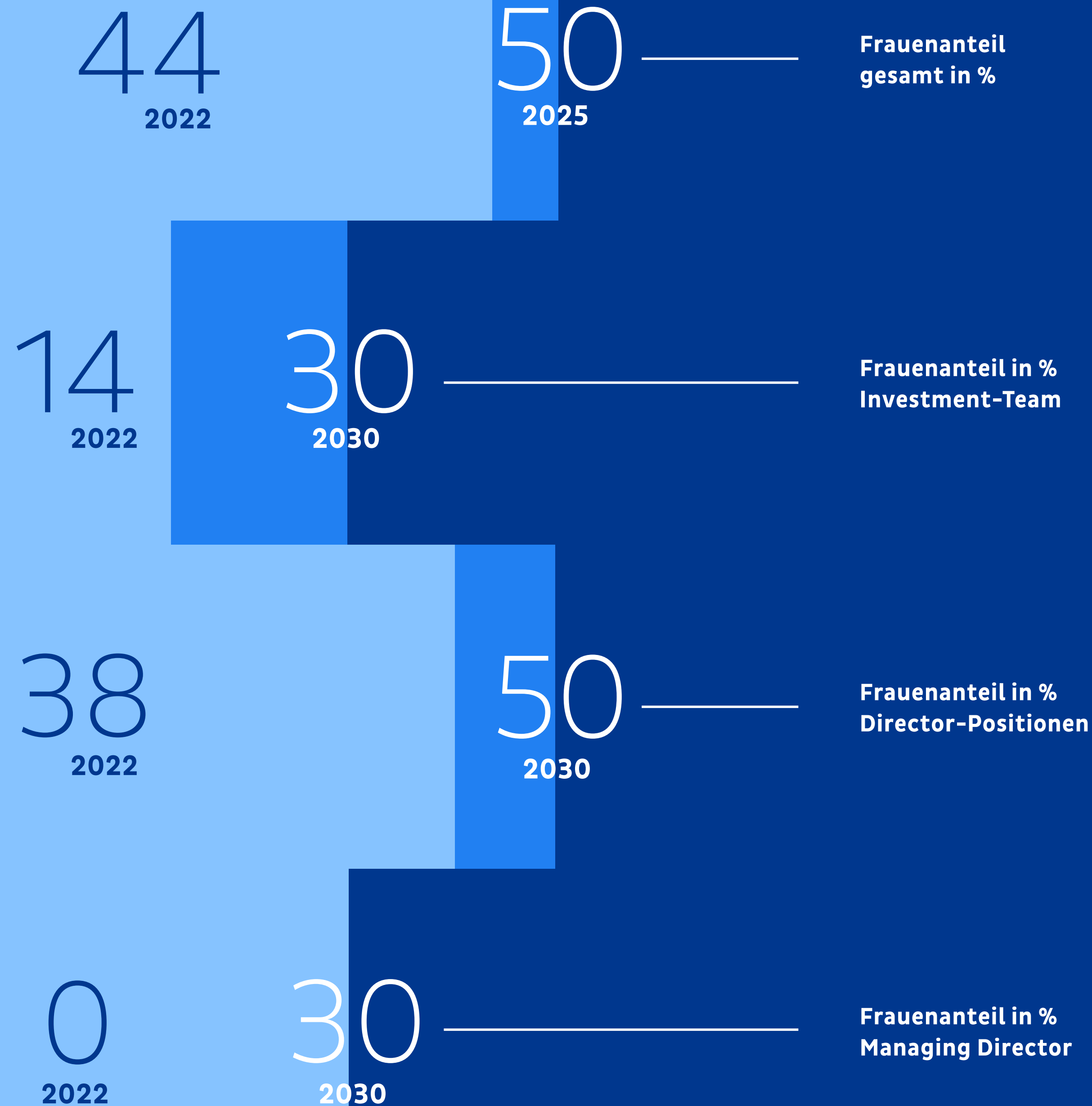
Goldings Gender-Pay-Gap-Studie 2022 und Ziele zu Gender Diversity

Diversität und Inklusion sind wichtige Ziele für Golding. 2022 haben wir unsere Ambitionen definiert, um insbesondere Mitarbeiterinnen zu fördern und den Anteil von Frauen bei Golding in der Zukunft zu stärken. Die nebenstehende Grafik zeigt die vier Ziele, die sich Golding gesetzt hat.

2022 haben wir uns detaillierter mit der Frage beschäftigt, ob es bei Golding einen Gender-Pay-Gap gibt und wie groß dieser sei. Außerdem haben wir mögliche strukturelle Unterschiede im Gehaltsniveau zwischen Männern und Frauen analysiert.

Für eine aussagekräftigere Ermittlung des Gender-Pay-Gaps haben wir für alle Abteilungen bei Golding pro Karrierestufe – sofern in der jeweiligen Karrierestufe sowohl Frauen als auch Männer beschäftigt sind – den prozentualen Unterschied des durchschnittlichen Grundgehalts der Männer mit dem der Frauen verglichen.

Zur Aggregation auf Unternehmensebene wurde ein gewichteter Mittelwert der jeweiligen prozentualen Unterschiede mit der entsprechenden Anzahl an Frauen (gemessen mittels FTE) an der Gesamtzahl aller in der Auswertung relevanten Frauen (ebenfalls gemessen mittels FTE) ermittelt.

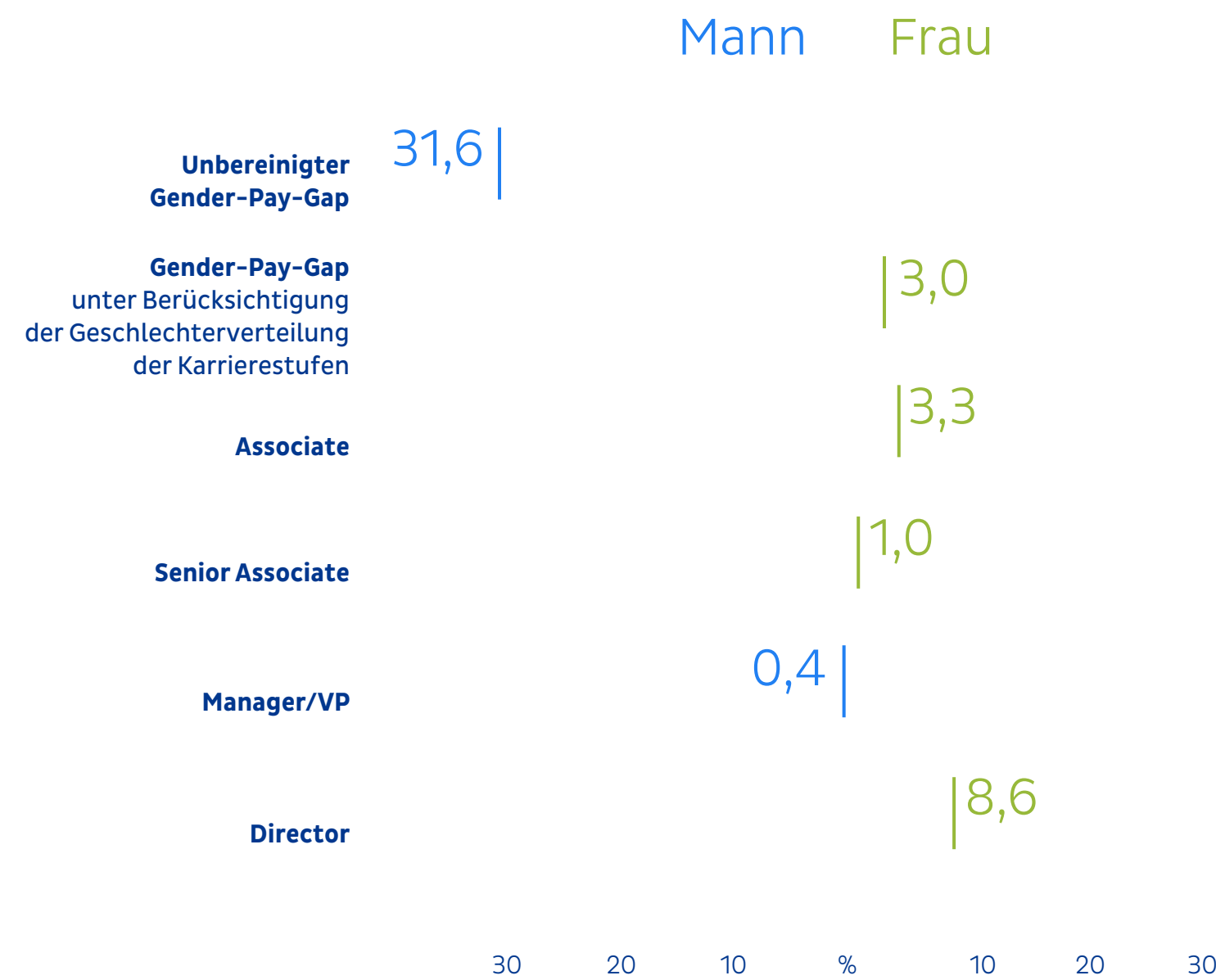


Unsere Beobachtung zeigt, dass der unbereinigte Unterschied im Gehalt zwischen den Geschlechtern von 31,6% in unserer gesamten Organisation auf die Verteilung in den verschiedenen Karrierestufen zurückzuführen ist.

Unter Berücksichtigung der Geschlechterverteilung in den verschiedenen Karrierestufen liegt ein unwesentlicher Gender-Pay-Gap zugunsten der weiblichen Mitarbeitenden vor.

Die Analyse des Grundgehalts innerhalb der verschiedenen Karrierestufen hat unsere Erwartung bestätigt, dass wir bei der Entlohnung unserer Mitarbeiter unabhängig vom Geschlecht vorgehen.

Golding – Gender-Pay-Gap-Studie 2022



Unsere Studie zeigt, dass Golding bei der Bezahlung von Männern und Frauen keine Unterscheidungen macht.



„Wir müssen mit der Impact Task Force noch so viel mehr bewegen.“

Ich bin Thomas Fiebiger, Director Institutional Clients bei Golding und Teil der Impact Task Force, weil ich etwas bewegen möchte. Nach zwei Jahren Impact Task Force bei Golding ist es an der Zeit, meine persönliche Bilanz zu ziehen. Ich möchte hier aufzeigen, was die Idee hinter der Impact Task Force ist, auf welche Erfolge ich stolz bin und welche Themen wir dringend verbessern müssen.

Hand aufs Herz. Das Verhalten unserer gesamten Branche ist noch nicht so nachhaltig, wie sie gerne postuliert. Sowohl die Produkte der Branche, also die Investments, als auch die individuellen Verhaltensweisen, etwa beim Reisen, könnten deutlich nachhaltiger sein. Es wird sehr viel Kapital bewegt und eine gute Rendite erwirtschaftet, und die Möglichkeiten, damit etwas sinnvoll zu gestalten, sind noch lange nicht ausgeschöpft. Das können Investments in kluge Zukunftsideen sein, aber auch noch stärkere soziale Engagements wären gut. Ich kann nicht die ganze Branche verändern. Aber ich habe mich deshalb bei Goldings Impact Task Force beworben, weil ich daran mitwirken möchte, dass wir bei Golding als Organisation und als Menschen nachhaltiger werden. In unserem Daily Doing. Und weil ich es absolut unterstützenswert finde, dass die Geschäftsführung eine solche Initiative ins Leben gerufen hat, die das Unternehmen von innen heraus auf dem Weg zur Impact Company begleiten soll.

// Die Impact Task Force versteht sich selbst als interner Thinktank.

Unsere Aufgabe ist es, Themen zu identifizieren, die wir voranbringen möchten, diese zu analysieren und in Konzepten auszuarbeiten. Wir können dabei völlig frei sein in unserem Denken. Schließlich verhandeln wir unsere Vorschläge mit der Geschäftsführung. Parallel dazu möchten wir Mitarbeiter aufklären und inspirieren – und eine intrinsische Motivation entfachen. Ich bin froh, dass es die Impact Task Force gibt, aber ich sage nach zwei Jahren Nachhaltigkeitsarbeit auch ganz deutlich: Wir müssen noch so viel mehr bewegen. Absolut stolz bin ich darauf, dass wir vereinbart haben, in sieben Jahren 50% Frauen auf Führungsebene zu haben. Und stolz bin ich auch darauf, dass wir Golding innerhalb kürzester Zeit zu einem modernen Arbeitgeber mit flexiblem Arbeiten nach individuellen Lebenssituationen entwickelt haben. Aber perspektivisch reicht mir das allein nicht. Zum Beispiel muss meiner Ansicht nach unser CO₂e-Fußabdruck besser werden. Und wir müssen unser soziales Engagement ausbauen. Wir müssen Themen wie Well-being & Mental Health stärker bewusst machen und im Unternehmensalltag verankern. Wir sind sechs Mitglieder in der Impact Task Force –

ich bin mit knapp 40 Jahren das älteste. Die anderen sind irgendwo zwischen Mitte 20 und Mitte 30. Hier ist eine Generation aktiv, die ohnehin oft ein bewussteres Leben führt und für die Statussymbole eine immer geringere Rolle spielen. Die meisten jungen Kolleginnen und Kollegen müssen nicht mit dem tollen Auto zur Arbeit fahren und bei Geschäftsterminen in Frankfurt das Flugzeug nehmen. Dies ist einer unserer intensiveren Diskussionspunkte. Ich verstehe, dass sich einige Geschäftskontakte nicht gut per Videocall erledigen lassen und dass es persönliche Treffen braucht. Für Geschäftstermine innerhalb Deutschlands jedoch würde ich gern die Regel einführen, dass man mit dem Zug fährt, anstatt zu fliegen. Diesbezüglich bin ich ungeduldig.

// Wir befinden uns in einem Prozess, der eben auch Zeit braucht. Leider.



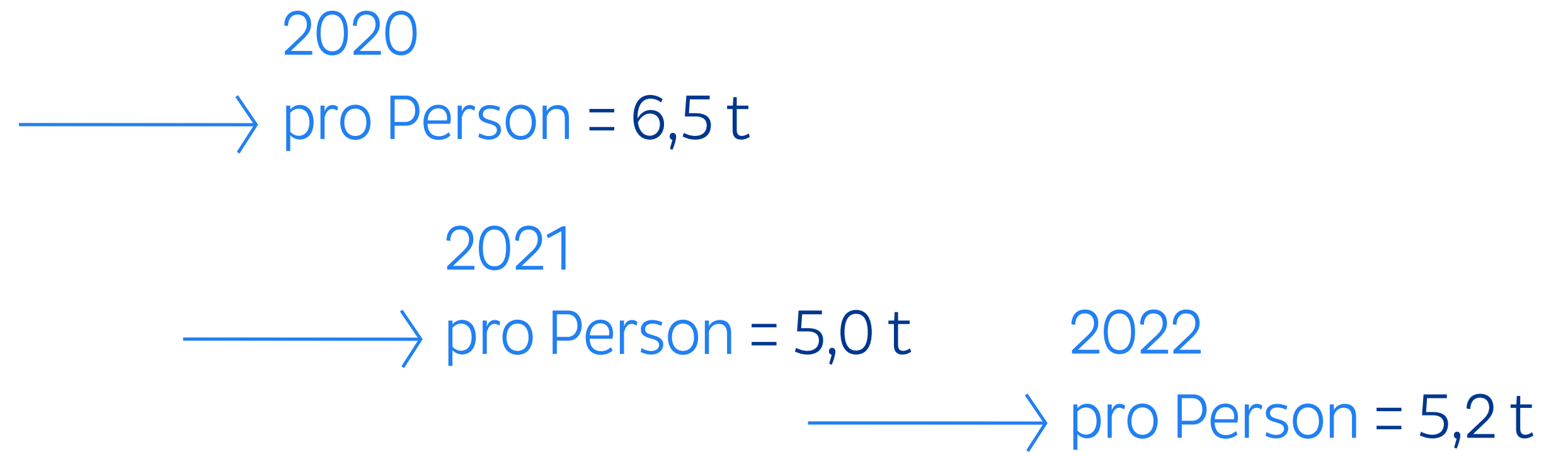
Mir ist vollkommen klar, dass wir uns in einem Prozess befinden, der noch etwas Zeit braucht. Insbesondere das Ändern persönlicher Gewohnheiten und Privilegien geht nicht von jetzt auf gleich.

// Wir haben mit der Impact Task Force integrative Kraft innerhalb der Firma.

Wir sind eine abteilungsübergreifende Initiative, binden von HR bis Buchhaltung unterschiedlichste Bereiche in unsere Überlegungen ein und bekommen sogar von Kollegen die Rückmeldung, dass unsere Arbeit einen Wettbewerbsvorteil ergibt – sowohl gegenüber Investoren und Partnern als auch gegenüber potenziellen neuen Mitarbeitern. Diese integrative Kraft würde ich gern ausweiten. Ich finde es wichtig, dass wir auch in der Impact Task Force durch regelmäßige Rotation immer wieder eine Plattform für frische Impulse schaffen. So integrieren wir mehr Personen und sorgen ständig für frischen Wind – auch aus neuen Richtungen. Und auch mein größter Wunsch hat diese

integrative Kraft: mehr soziales Engagement! Hierzu haben wir bereits ein Konzept mit konkreten Zahlenvereinbarungen vorgelegt. Ich finde, wir sollten einen wirklich wahrnehmbaren Anteil unseres Unternehmensgewinns in soziale Projekte überführen und einen ebenso relevanten Prozentsatz unserer Erfolgsbeteiligung in eine Golding Stiftung fließen lassen. Damit wir uns richtig verstehen: Die Geschäftsführung ist dankbar für den Input und hat bereits entschieden, dass vom Erfolgsbeteiligungstopf künftiger Produkte drei bis fünf Prozent in soziale Projekte gehen. Ich finde, das ist in unserer Branche schon etwas Besonderes. Und ich hoffe sehr, dass wir andere dazu inspirieren können, ähnliche Konzepte zu erarbeiten. Denn unterm Strich habe ich ja bloß einen simplen Wunsch: Dass Golding jetzt schon einen Unterschied macht, um dem Thema Nachhaltigkeit mittelfristig in der gesamten Branche zu mehr Glaubwürdigkeit zu verhelfen.

Der Golding CO₂e-Fußabdruck: 2020, 2021 und 2022



Im Jahr 2021 haben wir unsere Richtlinie für verantwortliches Investieren überarbeitet und unseren Schwerpunkt auf Klimathemen verstärkt. In der Folge haben wir Climate Partner, eine Beratungsfirma für Nachhaltigkeit, damit beauftragt, unseren operativen CO₂e-Fußabdruck zu ermitteln. In Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team hat Golding die erforderlichen Informationen zur Berechnung unserer operativen CO₂e-Emissionen für die Geschäftsjahre 2020, 2021 und 2022 zusammengestellt.

Die Scope-3-Emissionen durch Geschäftsreisen fielen in den Jahren 2020 und 2021 geringer aus, dies ist auf die starken Einschränkungen der Reiseaktivitäten in der Corona-Pandemie 2020 zurückzuführen. Für das Geschäftsjahr 2022 betragen Emissionen aus Reisetätigkeit knapp 46 % der gesamten operativen Treibhausgasemissionen von Golding.

Unsere Anstrengungen zur Reduktion der Emissionen macht sich in unserem CO₂e-Fußabdruck positiv bemerkbar. Die ersten Projekte, die wir zur Reduktion der operativen CO₂e-Emissionen bereits umgesetzt haben, waren die Änderung des Strombezugs mit Fokus auf erneuerbare Energien, wo möglich, die Ausrichtung des Fuhrparks auf strombetriebene Fahrzeuge und der verstärkte Fokus auf Zugreisen auf Strecken, die eine Zugverbindung ermöglichen.

Die Anzahl der Zugreisen stieg im Vergleich zum Vorjahr in 2022 um mehr als das Doppelte an. Über 80 % der Zugreisen unserer Kolleginnen und Kollegen entfielen im Jahr 2022 auf Strecken, die ebenso mit dem Flugzeug hätten bereist werden könnten.

Für den Umfang unserer operativen CO₂e-Emissionen haben wir durch zertifizierte Klimaschutzprojekte einen finanziellen Klimabeitrag geleistet. In einer firmenweiten Abstimmung haben sich die Kolleginnen und Kolle-

gen für eine Kombination aus Waldschutzprojekten in Kolumbien und Brasilien und einem regionalen Aufzuchtungsprojekt in Deutschland entschieden. Die uns von ClimatePartner vermittelten Projekte für 2020 und 2021 ermöglichten etwa 400 Hektar Regenwald zu schützen, was einer Fläche von rund 575 Fußballfeldern entspricht. Darüber hinaus wurden in Deutschland bisher etwa 1300 Bäume gepflanzt.

Als finanziellen Beitrag zum Klimaschutz für das Jahr 2022 fördern wir ein Windenergieprojekt in Chile in Kombination mit Baumpflanzung in Österreich. Durch unseren Beitrag am Projekt wurde 2022 eine geschätzte Menge erneuerbare Energie erzeugt, die umgerechnet rund 575 chilenische Haushalte mit Strom versorgen konnte. Zudem werden durch unsere Unterstützung über 800 Bäume in Österreich gepflanzt.

Emissionsquellen	2020		2021		2022	
	Tonnen CO ₂ e	%	Tonnen CO ₂ e	%	Tonnen CO ₂ e	%
Scope 1	56,8	9,5	47,7	8,2	27,4	3,7
Scope 2	201,8	33,6	194,2	33,5	116,6	15,8
Scope 3 (ohne Kategorie 15, Investments)	341,6	56,9	338,1	58,3	594,3	80,5
Summe	600,2		580,0		738,3	

Soziale Verantwortung zu übernehmen gehört seit jeher zur Unternehmenskultur von Golding.

Unsere Verpflichtung, einen positiven sozialen Beitrag zu leisten, spiegelt sich in unserer langjährigen Unterstützung verschiedener sozialer Einrichtungen wider. Wir sehen uns in der Verantwortung, der Gesellschaft etwas zurückzugeben und Menschen zu helfen, denen es nicht so gut geht wie uns. Im zurückliegenden Jahr waren dies sowohl lokale und regionale Initiativen als auch global agierende Organisationen.

LichtBlick Seniorenhilfe e.V.



Bei immer mehr älteren Menschen reicht die eigene Rente nicht, obwohl sie ihr Leben lang gearbeitet haben. Viele leben am Existenzminimum und durch die explodierenden Preise spitzt sich ihre Lage immer mehr zu. LichtBlick Seniorenhilfe e.V. unterstützt rund 25.000 bedürftige Rentner und Rentnerinnen – schnell, unbürokratisch und dauerhaft.

Das Team von Lydia Staltner leistet den älteren Menschen in jeder Lage Beistand und ist sehr einfühlsam für sie da. Denn oft führt die finanzielle Armut auch zu einer sozialen Armut. Umso mehr ist die großartige Arbeit von LichtBlick zu würdigen und wir sind froh, wenn auch Golding etwas helfen kann.

Rettungswagen Ukraine



Die ukrainische freie Universität (UFU) in München startete nach Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine Spendenaktionen, durch deren Erlös gebrauchte Rettungswagen gekauft und in die Ukraine gebracht wurden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spendeten individuell zur Unterstützung dieser Hilfsaktion. Gemeinsam mit der Spende von Golding konnte im April 2022 der durch unsere Unterstützung erworbene gebrauchte Rettungswagen für den Transport in die Ukraine an die UFU übergeben werden.

Condrops



Condrops ist in Bayern eine wichtige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die z. B. durch Sucht oder Gewalt in schwierige Lebenssituationen geraten sind. Der Verein hilft den Betroffenen und ihren Angehörigen durch Beratung und Streetwork im Bereich Sucht- und Gewaltprävention sowie bei anderen Problemen.



Pure Water for Generations

PURE
WATER
FOR GENERATIONS

Wasser ist elementar wichtig für unser Leben. Es umgibt uns den ganzen Tag, doch viele nehmen seinen Wert nicht mehr wahr. Um die Verbindung zwischen Mensch und Wasser wiederherzustellen, haben Pascal Rösler, Gründer des gemeinnützigen Vereins Pure Water for Generations e.V. und sein Team es sich zur Aufgabe gemacht, bereits den Jüngsten die Bedeutsamkeit des Wassers begreiflich zu machen. Im Rahmen der Wasserschultage hat Pure Water for Generations in den Sommermonaten 2022 an 50 Schulen 2.500 Kindern im Alter von neun bis 15 Jahren gezeigt, was sie für das Wasser tun können. Dabei haben sich die Kinder mit Vereinsgründer und -vorstand Pascal Rösler und seinem vier- bis sechsköpfigen Team dem Thema Achtsamkeit für das Wasser, aber auch für sich selbst beschäftigt – ein Tag am, im und auf dem Wasser.

EinDollarBrille



850 Millionen Menschen auf der Welt bräuchten einer Studie der WHO zufolge eine Brille, können sich aber keine leisten oder haben keinen Optiker in ihrer Nähe. Die Folgen: Kinder können nicht lernen, Erwachsene können nicht arbeiten und für ihre Familien sorgen. EinDollarBrille will eine augenoptische Grundversorgung für alle Menschen weltweit gewährleisten. Die Initiative hilft vor Ort: Aufgrund der Armut können sich die Menschen auf dem Land meist die Fahrt in die Stadt nicht leisten. Deshalb kommt das Team der EinDollarBrille ins Dorf. Die Menschen werden vor Ort getestet und erhalten sofort im Anschluss die passende Brille. Gleichzeitig bildet EinDollarBrille e.V. Menschen vor Ort in der Brillenherstellung und als augenoptische Fachkräfte aus. Sie können von der Produktion und dem Verkauf der Brillen leben. Projektländer sind u. a. Bolivien, Brasilien, Burkina Faso (Afrika), Indien, Kenia, Malawi, Peru, Myanmar, Kolumbien.

Bazar Luxembourg



Der Bazar International de Luxembourg ist die größte internationale Fundraising-Veranstaltung in Luxemburg mit dem Ziel, Wohltätigkeitsorganisationen in allen Teilen der Welt finanziell zu unterstützen und zu fördern.

Er wird ausschließlich von Freiwilligen verschiedener Nationalitäten, Kulturen und Traditionen organisiert, die alle auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten: Menschen in Not zu helfen, wobei der Schwerpunkt auf Opfern von Armut, Gewalt und/oder sozialer Isolation liegt und die Stärkung von Frauen und Mädchen im Vordergrund steht. Der Bazar International verbindet das Sammeln von Spenden für wohltätige Zwecke mit der Organisation einer Veranstaltung, die ein unterhaltsames und multikulturelles Fest für die Sinne ist und jedes Jahr Tausende von Besuchern in die Hallen von LuxExpo The Box lockt.

Golding unterstützte den deutschen Stand mit einer Spende für das Institute for Music & Indigenous Art Development (IMAD) in Kapstadt, Südafrika.

Spenden statt schenken

Bei den Golding Investor Days 2022 in München gab es für unsere Investoren informative Vorträge und persönlichen Austausch vor Ort.

Unterstützt wurden wir während der dreitägigen Konferenz von hochkarätigen Referenten, denen wir als Dank eine Spende an eine Organisation ihrer Wahl zukommen ließen. Folgende Organisationen erhielten eine Spende:

- > **AllBright Stiftung** Stiftung für mehr Frauen und Diversität in den Führungspositionen der Wirtschaft
- > **United24** Die Initiative des Präsidenten der Ukraine und die dortige Auswahl der medizinischen Hilfe
- > **Childhood Trust** Wohltätigkeitsorganisation, die sich für die Linderung der Auswirkungen von Armut auf Kinder und Jugendliche in London einsetzt
- > **PURE WATER FOR GENERATIONS e.V.** Verein für die Verbesserung und Erhaltung der Qualität und Quantität von Wasser
- > **SOS Kinderdörfer** Hilfsorganisation für Kinder in Not
- > **Rotary Club Bochum-Mark Projektfonds e.V.** Gemeinnütziger Club zur Förderung und Unterstützung junger Menschen
- > **Deutsche Krebshilfe** Stiftung zur Förderung von Projekten und Initiativen in der Krebsforschung
- > **Roca** Organisation gegen Inhaftierung, Armut und Rassismus

DISCLAIMER

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung von Golding.

Eine Investition in das Anlageprogramm stellt eine unternehmerische Beteiligung dar, die neben Chancen auf Erträge auch Risiken bis hin zum Totalverlust des investierten Kapitals beinhaltet. Eine Anlageentscheidung sollte ausschließlich auf Grundlage des jeweiligen Emissionsdokuments, Gesellschaftsvertrags (bzw. der Satzung bzw. des Verwaltungsreglements), Zeichnungsscheins und jüngstem Anteilswert (Nettoinventarwert) sowie des letzten Jahresberichts getroffen werden.

An dem Anlageprogramm dürfen sich nur Investoren beteiligen, die als sachkundige Anleger im Sinne des luxemburgischen Gesetzes vom 23. Juli 2016 über reservierte alternative Investmentfonds (RAIF) qualifizieren und als professionelle Anleger im Sinne des luxemburgischen Gesetzes vom 12. Juli 2013 über Verwalter alternativer Investmentfonds (AIFM) oder, soweit im Rahmen der für die Anleger anwendbaren Gesetze ein Vertrieb der Anteile an dem Anlageprogramm an diese zugelassen ist, insbesondere als deutsche semiprofessionelle Anleger oder qualifizierte Privatanleger nach Maßgabe des österreichischen oder schweizerischen Rechts eingestuft werden können. Die Anteile dürfen weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Personen oder an in den USA ansässige Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Wir weisen darauf hin, dass Golding nicht zur Beratung in Rechts- und Steuerangelegenheiten befugt ist. Bei den Ausführungen in diesem Dokument handelt es sich um die Darstellung der hausinternen Einschätzung von Golding in Bezug auf den vorliegenden Sachverhalt, die gegebenenfalls nicht oder nicht abschließend durch externe Rechts- oder Steuerberater validiert wurde und keine Allgemeingültigkeit hat. Die Darstellungen genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen.

Sämtliche von Golding dargestellten Aussagen stellen weder eine Anlageberatung noch eine Rechts- oder Steuerberatung dar und müssen in jedem Fall von sachkundigen Dritten, die zur Rechts- oder Steuerberatung befugt sind, überprüft werden. Es kann sich bei den vorliegenden Rechtsfragen um einen rechtlich nicht abschließend geklärten Bereich handeln. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Dritte, wie Aufsichts- und Steuerbehörden sowie Wirtschaftsprüfer, eine abweichende Auffassung vertreten. Für die Richtigkeit der Aussagen kann deshalb keine Gewähr übernommen werden.

Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Informationen mit äußerster Sorgfalt zusammengestellt sind, können wir nicht garantieren, dass diese fehlerfrei wiedergegeben sind. Die enthaltenen Informationen entsprechen den uns zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen. Dennoch können wir nicht

garantieren, dass unsere Analysen sowie deren Beurteilung den aktuellen Sachstand widerspiegeln. Die in den Informationen enthaltenen Aussagen sind ausschließlich als Einschätzungen von Golding zu verstehen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen und Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind. Wir können nicht garantieren, dass die prognostischen Angaben auch tatsächlich eintreten. Niemand soll aufgrund der in diesem Dokument enthaltenen Informationen handeln ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation, und ohne geeigneten fachlichen Rat von sachkundigen Dritten einzuholen.

München, September 2023

Ergänzende Informationen für Anleger in der Schweiz

Qualifizierte Anleger

Fondsanteile der Fonds dürfen in der Schweiz nur qualifizierten Anlegern im Sinne von Art. 10 Abs. 3 und 3ter des Schweizer Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen vom 23. Juni 2006 in der jeweils aktuellsten Fassung („KAG“) einschl. vermögender Privatpersonen und für diese errichtete private Anlagestrukturen mit Opting-out nach Art. 5 Abs. 1 des Schweizer Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen vom 15. Juni 2018 in der jeweils aktuellsten Fassung („Qualifizierte Anleger“) angeboten werden.

Vertreter in der Schweiz

Der Vertreter der Fonds in der Schweiz ist die LLB Swiss Investment AG, Claridenstrasse 20, 8002 Zürich.

Zahlstelle in der Schweiz

Die Zahlstelle der Fonds in der Schweiz ist die Helvetische Bank AG, Seefeldstrasse 215, 8008 Zürich.

Bezugsstelle für Fondsdokumente

Das Emissionsdokument, der Gesellschaftsvertrag der Fonds sowie sonstige im Zusammenhang mit den Fonds stehende Dokumente, Unterlagen und/oder sonstige Informationen, insbesondere Quartals- und/oder Jahresberichte können von qualifizierten Anlegern kostenfrei vom Vertreter in der Schweiz bezogen werden.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Für die in der Schweiz angebotenen Fondsanteile wird am Sitz des Vertreters der Erfüllungsort und der Gerichtsstand begründet.

Herkunftsland

Das Herkunftsland der kollektiven Kapitalanlagen ist das Großherzogtum Luxemburg.

GOLDING

Make a difference.

—→ **Contact**

Golding Capital Partners GmbH

Einsteinstraße 172

81677 München

Deutschland

T +49 89 419 997-0

F +49 89 419 9997-500

sustainability@Goldingcapital.com

[goldingcapital.com](https://www.goldingcapital.com)